

**Valida Vorsorge  
Management**



Geschäftsbericht 2017.

**Starke Marke,  
starke Zukunft.**

[valida.at](http://valida.at)



## **Inhaltsverzeichnis.**

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.....	5
Interview "Kunden profitieren von unserer starken Performance". .....	6
Die Aktionärsstruktur im Überblick. ....	7
Gesellschaften im Überblick. ....	7
Entwicklung der Unternehmensgruppe. ....	8
Organe. ....	10
Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit. ....	11
Valida Unternehmensgruppe – Jahresabschlüsse. ....	12

Vorsorge  
mit  
Weitblick



## Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Kompetenzzentrum für Betriebliche Vorsorge der Raiffeisen Bankengruppe, die Valida Vorsorge Management, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Vermögensverwalter entwickelt, der mittlerweile € 9,5 Mrd. veranlagt und 2,6 Millionen Kunden serviziert. Die aktuellen Marktanteile von 29 Prozent in der Pensionskasse und 26 Prozent in der Vorsorgekasse unterstreichen die hervorragende Arbeit der Valida und geben besonders im heurigen Jahr, in welchem die Valida Vorsorgekasse ihr 15-jähriges Jubiläum feiert, Anlass zur Freude.

Trotz des herausfordernden Niedrigzinsumfelds gelang es sowohl der Vorsorgekasse als auch der Pensionskasse hervorragende Performances zu erwirtschaften. In der Vorsorgekasse bedeuten 3 Prozent Performance sogar Branchen-Bestmarke. Mit einer durchschnittlichen Wertsteigerung von 5,76 Prozent aller Veranlagungs- und Risikogemeinschaften konnte auch die Pensionskasse für ihre Kunden ein beachtliches Ergebnis erzielen.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch die Verstärkung des Vorstandsteams in der Vorsorgekasse durch Mag. Beate Wolf. Wir freuen uns sehr, die ausgewiesene Expertin für Qualitäts- und Prozessmanagement mit an Bord zu haben.

Im Namen des Aufsichtsrats gilt mein Dank den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern der Valida Gruppe. Ihr engagierter Einsatz und ihre Kompetenz leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens, vor allem aber für die Zukunftsvorsorge unserer Kunden.

**Mag. Michael Höllerer**

*Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG*



# „Kunden profitieren von unserer starken Performance“

**CEO Martin Sardelic blickt auf ein erfolgreiches Bilanzjahr 2017 zurück – vor allem, was die Performance betrifft.**

## **Was war aus Sicht der Kunden im Bilanzjahr 2017 wesentlich?**

Unsere Kunden profitieren von unserer starken Performance sowie von unserer schlanken Kostenstruktur. Dies bestätigt auch die aktuelle Studie des unabhängigen Versicherungsmaklers und Beraters GrECo. Dabei wurde verglichen, bei welcher Vorsorgekasse Arbeitnehmer seit 2003 das höchste Guthaben generieren konnten – unter Berücksichtigung von Kosten und Performance der einzelnen Kassen. Wir belegen dabei den ersten Platz. Mit 3 Prozent Performance in 2017 bei 100-prozentiger Kapitalgarantie sind wir auch im letzten Jahr der Branchen-Primus. In der Pensionskasse positionieren wir uns laut Mercer-Analyse mit 8,99 Prozent Performance in der Kategorie 'dynamische Veranlagung' ebenfalls auf Platz Eins.

## **Welche Maßnahmen setzen Sie, um diese herausragenden Performance-Werte zu stabilisieren und die bestmögliche Performance für Ihre Kunden zu erzielen?**

Wir haben mit Jahresbeginn ein neues Investmentkonzept – Liability Driven Investment (LDI) – implementiert. LDI ist eine ganzheitliche Steuerung der Kapitalanlage durch dessen Umsetzung wir im Spitzenfeld internationaler auf finanzielle Vorsorge spezialisierter Gesellschaften stehen. Unser Ziel lautet, die laufenden Leistungen der Pensionskasse und die Guthaben unserer Kunden in der Abfertigung Neu langfristig zu stabilisieren.

## **Die Vorsorgekasse feiert heuer ihr 15-jähriges Jubiläum. Was waren die Highlights?**

Wir können in der Tat auf eine langjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Seit unserem Bestehen zählen neben unserer exzellenten, überdurchschnittlichen Performance auch unser ständiges Wachstum sowie die zahlreichen Bestätigungen und Auszeichnungen für unser Nachhaltigkeitsengagement zu den Highlights. Und natürlich das großartige Abschneiden in der jüngsten GrECo-Studie.

## **Welche gesetzlichen Reformen sind notwendig, damit die betriebliche Vorsorge für den Kunden attraktiver wird?**

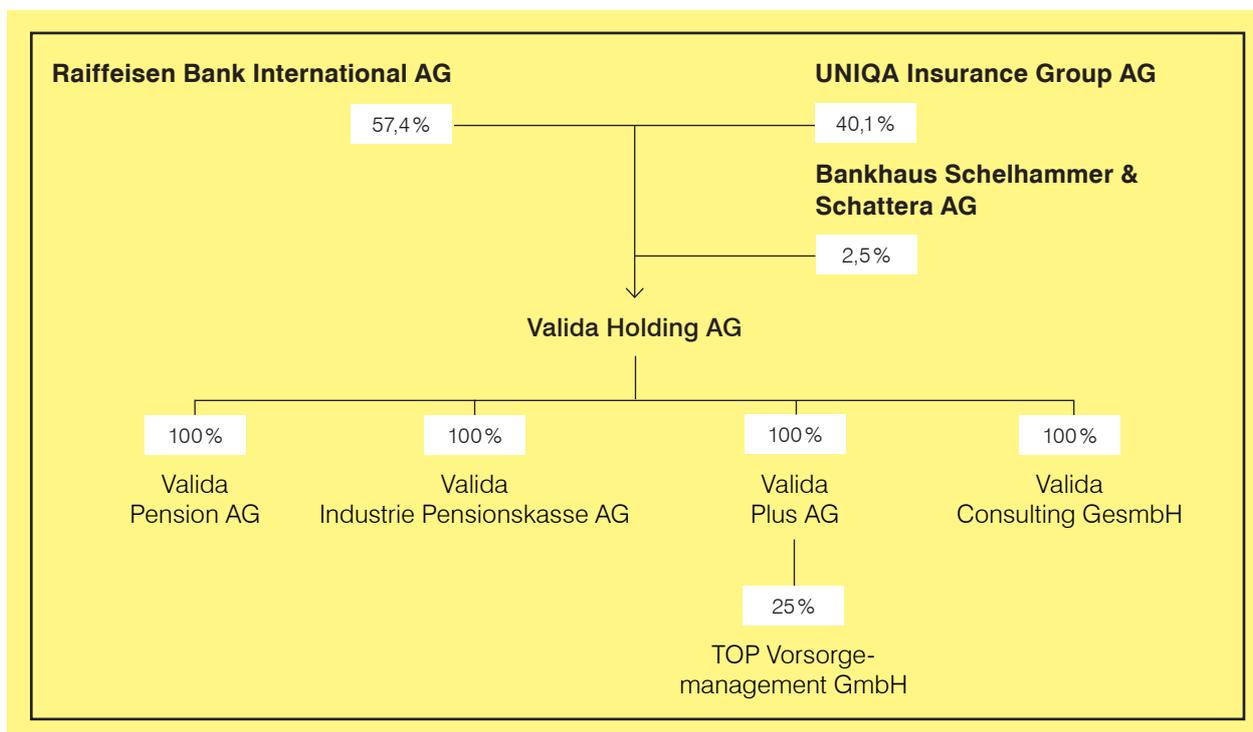
Wir setzen uns dafür ein, dass in Österreich das international übliche „EET-Modell“ (exempt-exempt-tax) auch bei den Eigenbeiträgen in die Pensionskasse umgesetzt wird. Der Grundgedanke dabei ist, die Einzahlungs- sowie die Veranlagungsphase steuerfrei – also „exempt“ – zu gestalten und die Besteuerung in die Auszahlungsphase, also die Pension, zu verschieben. Derzeit haben wir in Österreich ein Mischsystem: Während die Arbeitgeberbeiträge frei von Einkommenssteuer und Sozialversicherungspflicht sind, können die Arbeitnehmer ihre Beiträge nicht steuerfrei leisten.

**„In der Vorsorgekasse sind wir mit 3 Prozent Performance der Branchen-Primus“**

Mag. Martin Sardelic, CEO der Valida Holding AG



## Die Aktionärsstruktur im Überblick.



## Gesellschaften im Überblick.

### Valida Holding AG

Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

### Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

### Valida Industrie Pensionskasse AG

Die Valida Industrie Pensionskasse AG ist eine Pensionskasse mit einem speziellen Fokus auf Industrieunternehmen und dem Industriesektor nahestehende Branchen.

### Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet sie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

### Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

## Entwicklung der Unternehmensgruppe.

### Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2017 war für Aktienanleger grosso modo sehr erfolgreich. Mit Unterstützung durch positive realwirtschaftliche Entwicklungen und dem Mangel an Investmentalternativen aufgrund des Niedrigzinsumfelds zogen die Kurse im Durchschnitt doch recht deutlich an. Der breit angelegte deutsche DAX marschierte von rund 11.500 über die 13.000 Punkte Marke. In den USA ging das Kursfeuerwerk mehr oder weniger stabil das ganze Jahr und hievte den eigentlich wenig volatilen Dow Jones Industrial Index von rund 19.800 auf über 24.250 Punkte zu Jahresende 2017.

Durch das Anleihekaufprogramm der EZB waren auch die Renditen auf Staatsanleihen sehr niedrig. Dennoch sahen die Analysten von Raiffeisen RESEARCH eine langsam aber stetig steigende Tendenz. Die Zeit der negativen Renditen auf zehnjährige Staatsanleihen von Ländern mit guter Bonität schien – zumindest bis auf weiteres – vorbei zu sein. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen – die Referenz unter den Staatsanleihen – lagen mit einer Rendite von rund 0,3 Prozent im positiven Bereich.

Der Rohöl-Preis hat im vierten Quartal 2017 nach massiven Gewinnen im dritten Quartal noch einmal angezogen. Grund dafür sind die mehr oder weniger gut eingehaltenen Förderbeschränkungen und der Rückgang der Lagerstände bei den weltweiten Ölreserven. Durch die gute Wirtschaftslage steigt die Nachfrage aus der Industrie, was den Preis zusätzlich stützt. Von Ende Juni bis Ende November 2017 hat das schwarze Gold von rund 47,5 US-Dollar pro Barrel der Sorte Brent auf rund 63,7 US-Dollar angezogen. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 34 Prozent innerhalb von fünf Monaten.

### Geschäftsentwicklung

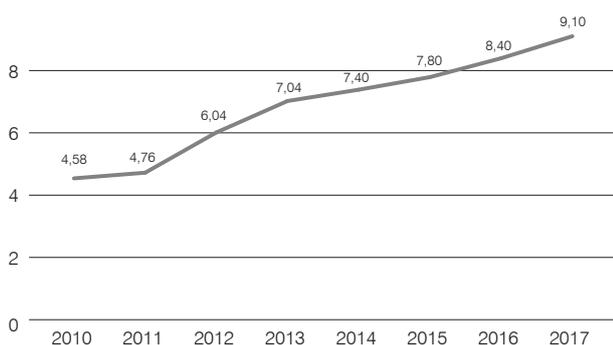
Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete die Valida Vorsorge Management eine respektable Entwicklung. Die Pensionskassen als auch die Betriebliche Vorsorgekasse konnten positive Ergebnisse erzielen. Insgesamt waren bereits rund 2,53 Millionen Menschen in Österreich im abgelaufenen Jahr Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung. Das verwaltete Vermögen der Unternehmensgruppe erreichte per Jahresende 2017 rund € 9,1 Milliarden. Damit hat sich das verwaltete Vermögen seit 2012 um rund 50 Prozent gesteigert.

### Geschäftsfeld Pensionskasse

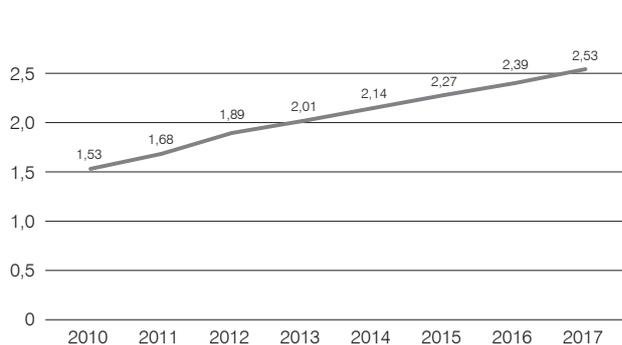
Im Geschäftsfeld der Pensionskassen ist die Valida Gruppe mit der Valida Pension AG und der Valida Industrie Pensionskasse AG vertreten und damit einer der führenden Anbieter für Pensionskassenlösungen am österreichischen Markt. Das verwaltete Vermögen der Valida Unternehmensgruppe im Geschäftsfeld Pensionskasse stieg auf rund € 6,41 Milliarden.

Zum Bilanzstichtag 2017 verfügten bereits knapp 229.633 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG, was einem Zuwachs um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (rund 223.663). Bei der Valida Industrie Pensionskasse AG waren es im abgelaufenen Jahr rund 27.796 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte. Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2017 eine Performance von durchschnittlich 5,76 Prozent, die Valida Industrie Pensionskasse AG erreichte im Schnitt 5,02 Prozent. Der Branchendurchschnitt der Pensionskassen lag bei 6,13 Prozent.

Gesamtes veranlagtes Vermögen (in Mrd. €)



Begünstigte einer Valida Vorsorge Lösung (in Mio.)



### Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge (Abfertigung Neu) betreute die Valida Gruppe ihre Kunden durch die Valida Plus AG. Per 31. Dezember 2017 zählte die Valida Plus AG rund 2,27 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2016: 2,14 Mio.). Dies sind rund 2,07 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 200.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2016 um 13 Prozent von € 2,412 Mrd. auf € 2,726 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2017 in der Valida Plus AG rund € 373,35 Mio. (2016: € 350,71 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In der Jahresperformance erzielte die Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) in der für die Kunden offenen VG 1 mit 3,0 Prozent für 2017 das beste Ergebnis aller Betrieblichen Vorsorgekassen und lag dort deutlich über dem Branchendurchschnitt von 2,15 Prozent.

### Geschäftsfeld Beratung

In der Valida Gruppe ist die Valida Consulting GesmbH das Kompetenzzentrum für sämtliche Beratungsfragen rund um die betriebliche Altersvorsorge. An der Marktspitze positioniert, bietet sie erstklassige Consulting-Dienste für Vorsorge-Dienstleistungen sowie versicherungsmathematische Bewertungen und Asset-Liability-Management-Studien. Die Valida Consulting GesmbH steigerte 2017 ihren Umsatz um beinahe das Doppelte auf € 6,9 Mio. per Jahresende, da jetzt auch IT-Dienstleistungen für die Valida Gruppe erstellt werden. Der Jahresüberschuss betrug rund € 347.000.

### Abfertigung Neu – Studie von GrECo JLT

Unter allen österreichischen Vorsorgekassen steigerte die Valida Plus AG das Guthaben der Kunden in der Abfertigung Neu am meisten. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Studie, die ein Spezialistenteam für Betriebliche Personen- und Altersvorsorge des unabhängigen Versicherungsmaklers und Beraters GrECo JLT erstellte.

Konkret berechnete und verglich GrECo JLT welchen Wert das Abfertigungs-Guthaben eines Arbeitnehmers bei den verschiedenen Vorsorgekassen erreicht. Dieser (fiktive) Arbeitnehmer erhielt 2003 – also zu Beginn der Abfertigung Neu – ein Jahresbruttogehalt von € 25.000. Seine Gehaltssteigerung liegt bei 2 Prozent pro Jahr. In der Vergleichsrechnung sind die unterschiedlichen Performance-Entwicklungen und Kosten der jeweiligen Vorsorgekassen berücksichtigt.

### Entwicklung seit Beginn der Abfertigung Neu (15 Jahre)

Fiktiver Beitritt zur Vorsorgekasse	01.01.2003
Jahresbruttobezug (in 2003)	€ 25.000
Gehaltssteigerung	2 % p. a.
Vermögen zum 31.12.2017 bei der Valida Plus AG	€ 7.719
Platzierung der Valida Vorsorgekasse	1

*Nachhaltigkeit  
im Fokus.*

### Nachhaltigkeit

Das Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept definiert die ethischen Kriterien der Kapitalanlage für die Valida Vorsorgekasse. Zentrale Positivkriterien sind beispielsweise:

- verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern
- aktive Umweltpolitik
- nachhaltige Produkte

Als Ausschlusskriterien gelten zum Beispiel:

- Rüstung
- Nuklearenergie
- schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen

### Kontrolle

Die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), ein Spezialist für nachhaltige Investments, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden

- in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten sind als nachhaltig anzusehen. Die Scores der einzelnen Portfoliopositionen werden auf Ebene des Gesamtportfolios aggregiert und ergeben den gesamten Nachhaltigkeitsscore.
- in eine der vier Nachhaltigkeitsklassen zugeordnet:
  1. Nachhaltigkeitsfonds
  2. Nachhaltige Einzeltitel
  3. Nachhaltig orientierte Fonds
  4. Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

### Ziele und Ergebnisse

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

1. Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2017 hielt die Valida Vorsorgekasse keine konventionellen Fonds. Das bedeutet, dass 100 Prozent der Assets in den drei beschriebenen, nachhaltigen Klassen investiert waren.
2. Der Nachhaltigkeitscore des gesamten Portfolios sollte bei über 140 Punkten liegen. Zum Jahresultimo erreicht die Valida Vorsorgekasse mit 153 Punkten einen neuen Spitzenwert.

Somit hat die Valida sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments klar erreicht.

### ÖGUT-Zertifizierung

Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet. 2018 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2017 mit „ÖGUT-Gold“ die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die sechste ÖGUT Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz bezüglich Nachhaltigkeit sowie betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle.

Mehr erfahren Sie unter [www.valida.at/nachhaltigkeit](http://www.valida.at/nachhaltigkeit)

## Organe.

### Vorstand der Valida Holding AG.

#### VD Mag. Martin Sardelic

*Vorsitzender des Vorstands, CEO*

#### VD Mag. Stefan Eberhartinger

*Mitglied des Vorstands*

### Aufsichtsrat.

#### VD Dr. Johannes Schuster

Raiffeisen Bank International AG  
Vorsitzender (bis 21.3.2017)

#### Mag. Michael Höllerer

Raiffeisen Bank International AG  
Vorsitzender (ab 21.3.2017)

#### VD Dr. Klaus Pekarek

UNIQA Insurance Group AG  
Stv. Vorsitzender

#### Mitglieder

VD Mag. Dr. Peter Eichler (UNIQA)  
Dr. Johannes Geberth (RBI, ab 21.3.2017)  
Mag. Michael Jüly (RBI, ab 21.6.2017)  
Mag. Michael Kafesie, MBA (RBI, bis 21.6.2017)  
Dir. Gerald Neuber (BH Schelhammer & Schattera)  
Mag. Georg Wildner (RBI, bis 21.3.2017)

# Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit.

## Laufende Nachhaltigkeitsprüfung



der Veranlagung durch  
Mag. Reinhard Friesenbichler  
Unternehmensberatung

## ÖGUT-Gold-Auszeichnung



Bereits die 6. Zertifizierung in Folge

## 100 % nachhaltige Assets



in der Abfertigung Neu

## Valida Plus CO<sub>2</sub>-Fußabdruck



21 % geringer als jener  
des MSCI World

## Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept



definiert ethnische Kriterien

## Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative



WE SUPPORT

## Zertifiziertes Umwelt- managementsystem (ISO 14001)

für unser Facilitymanagement  
ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

## Höchste ethische Standards

in der Kapitalanlage

**Valida Unternehmensgruppe  
Jahresabschluss 2017.**

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, creating a textured, painterly effect.



## Inhaltsverzeichnis Jahresabschlüsse.

### Valida Holding AG.

Lagebericht der Holding und Unternehmensgruppe.	16
Bilanz.	24
Gewinn- und Verlustrechnung.	26
Anhang zum Jahresabschluss.	27
Anlagenspiegel.	32
Bericht des Aufsichtsrats.	33
Bestätigungsvermerk.	34

### Valida Pension AG.

Lagebericht.	38
Bilanz.	44
Gewinn- und Verlustrechnung.	46
Anhang zum Jahresabschluss.	47
Anlagenspiegel.	54
Bericht des Aufsichtsrats.	55
Bestätigungsvermerk.	56

### Valida Industrie Pensionskasse AG.

Lagebericht.	60
Bilanz.	66
Gewinn- und Verlustrechnung.	68
Anhang zum Jahresabschluss.	69
Anlagenspiegel.	74
Bericht des Aufsichtsrats.	75
Bestätigungsvermerk.	76

### Valida Plus AG.

Lagebericht.	80
Bilanz.	86
Gewinn- und Verlustrechnung.	88
Anhang zum Jahresabschluss.	89
Anlagenspiegel.	95
Bericht des Aufsichtsrats.	96
Bestätigungsvermerk.	97

### Valida Consulting GesmbH.

Bilanz.	102
Gewinn- und Verlustrechnung.	104
Anhang zum Jahresabschluss.	105
Anlagenspiegel.	109
Bestätigungsvermerk.	110



**Valida Holding AG**

**Jahresabschluss 2017.**

## Lagebericht der Holding und Unternehmensgruppe.

### Marktumfeld

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Volkswirtschaft zeigte 2017 eine sehr dynamische Entwicklung. So konnte die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts mit 2,9 Prozent gegenüber 2016 (1,5 Prozent) fast verdoppelt werden. Nach einer schwachen Entwicklung im Jahr 2016 belebten sich die Ausfuhren deutlich und sorgten trotz ebenfalls gestiegener Importe für einen positiven Wachstumsbeitrag der Netto-Exporte. Getragen vom Industriesektor nahm das Beschäftigungswachstum im Verlauf des Jahres 2017 weiter an Fahrt auf (Jahresdurchschnitt: +1,9 Prozent; 2016: +1,5 Prozent) und lag gegen Jahresende bei über 2,0 Prozent. Der spürbar beschleunigte Beschäftigungsaufbau sowie ein niedrigerer Anstieg des Arbeitskräftepotenzials sorgen für einen Rückgang der Arbeitslosenquote, die im Gesamtjahr 2017 mit 5,5 Prozent (ILO-Definition) erstmals seit 2011 wieder rückläufig war. Das Wachstum der Nominallöhne lag 2017 in etwa auf Höhe des vorangegangenen Jahres. Im Zusammenspiel mit einer merklich angestiegenen Inflationsrate mussten 2017 damit Reallohnverluste hingenommen werden. Die Eurozone war 2017 geprägt von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). In den USA dürfte es hingegen wie schon im Jahr 2017 auch 2018 mit den schrittweisen Erhöhungen der Leitzinsen weitergehen.

Im abgelaufenen Jahr 2017 verzeichneten die österreichischen Pensionskassen eine respektable Entwicklung. Mit dem Fokus auf langfristiger Veranlagung erzielte man im Durchschnitt ein Jahresplus von 6,13 Prozent. Der Ertrag liegt über dem langjährigen Durchschnitt von rund 5,55 Prozent pro Jahr (seit 1991) und zeigt im Vergleich mit anderen Spar- und Anlageformen die gute Performanceleistung der Branche trotz des schwierigen Umfelds.

Die insgesamt zehn Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2017 ein Vermögen von rund € 22,3 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2016 (€ 21,4 Mrd.) einem Anstieg von rund 7,2 Prozent entspricht. Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2017 insgesamt rund 924.000, davon rund 98.000 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

Von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) waren zu Jahresende 2017 insgesamt bereits über 3,4 Mio. Anwartschaftsberechtigte erfasst. Rund 373.000 davon sind beitragspflichtige Selbständige. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2017 bei € 10,6 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 1,2 Mrd. gegenüber dem 31.12.2016 entspricht.

#### Regulative Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2017 gab es eine Reihe von regulatorischen Änderungen, welche Auswirkungen auf die betriebliche Vorsorgebranche haben.

- Die bereits 2016 veröffentlichte Pensionsfondsrichtlinie (IORP II, 2016/2341/EU) wird Änderungen im Bereich Governance mit sich bringen. Pensionskassen haben Schlüsselfunktionen einzurichten, das Risikomanagement umfassender zu gestalten und Informationspflichten anzupassen. Der grenzüberschreitende Verkehr soll erleichtert werden. Die Richtlinie ist bis Jänner 2019 in nationales Recht umzusetzen.
- Die Aktionärsrechte-Richtlinie (EU) 2017/828 vom 17.05.2017 regelt auch die für Pensionskassen relevanten besonderen Anforderungen hinsichtlich der Transparenz bei institutionellen Anlegern in börsennotierten Gesellschaften. Betreffend Mitwirkungspolitik geht es darum, wie institutionelle Anleger Aktionärsrechte in ihren Beteiligungsunternehmen ausüben. Die Aktionärsrechte-Richtlinie ist bis 10. Juni 2019 in nationales Recht umzusetzen.
- Mit 01.01.2017 ist das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) in Kraft getreten. Es dient der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Finanzmarkt. Darauf basierend hat die Finanzmarktaufsicht vereinfachte Sorgfaltspflichten in einer Verordnung festgelegt. Somit ist ab 1. Jänner 2017 für Betriebliche Vorsorgekassen die Aufzeichnung einer Risikoanalyse nicht mehr erforderlich.

## Geschäftsentwicklung

Zu Jahresende 2017 waren bereits knapp 2,53 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2016: 2,39 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe hat per Jahresende 2017 rund € 9,1 Mrd. betragen (Vergleich 2016: € 8,4 Mrd.).

### Geschäftsfeld Pensionskasse

Bereits 257.429 Anwartschaftsberechtigte und Pensionisten verfügten zum Bilanzstichtag 2017 über ein Betriebspensionskonto bei einer der Pensionskassen der Valida Unternehmensgruppe. Das entspricht einem Zuwachs von rund 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (251.113).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2017 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 197,9 Mio. erhalten (rund 2 Prozent mehr als die € 194 Mio. im Jahr 2016).

Insgesamt erreichte das verwaltete Vermögen der Valida Unternehmensgruppe im Geschäftsfeld Pensionskasse mit Jahresende rund € 6,41 Milliarden.

### Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreut die Valida Plus AG per 31.12.2017 rund 2,27 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2016: 2,14 Mio.). Dies sind rund 2,07 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 200.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer.

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2016 um 13 Prozent von € 2,412 Mrd. auf € 2,726 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2017 in der Valida Plus AG rund € 373,35 Mio. (2016: € 350,71 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

### Geschäftsfeld Beratung

Die Valida Consulting GesmbH steigerte ihren Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um beinahe das Doppelte auf € 6,9 Mio. per Jahresende 2017, da jetzt auch IT-Dienstleistungen für die Valida Gruppe erstellt werden. Der Jahresüberschuss betrug rund € 347.000 – um 17 Prozent weniger als im Jahr davor.

## Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2017 war für Aktienanleger grosso modo sehr erfolgreich. Mit Unterstützung durch positive realwirtschaftliche Entwicklungen und dem Mangel an Investmentalternativen aufgrund des Niedrigzinsumfelds zogen die Kurse im Durchschnitt doch recht deutlich an. Der breit angelegte deutsche DAX marschierte von rund 11.500 über die 13.000 Punkte Marke. In den USA ging das Kursfeuerwerk mehr oder weniger stabil das ganze Jahr und hievte den eigentlich wenig volatilen Dow Jones Industrial Index von rund 19.800 auf über 24.250 Punkte zum Jahresende 2017.

Durch das Anleihekaufprogramm der EZB waren auch die Renditen auf Staatsanleihen sehr niedrig. Dennoch sahen die Analysten von Raiffeisen RESEARCH eine langsam aber stetig steigende Tendenz. Die Zeit der negativen Renditen auf zehnjährige Staatsanleihen von Ländern mit guter Bonität schien – zumindest bis auf weiteres – vorbei zu sein. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen – die Referenz unter den Staatsanleihen – lagen mit einer Rendite von rund 0,3 Prozent im positiven Bereich.

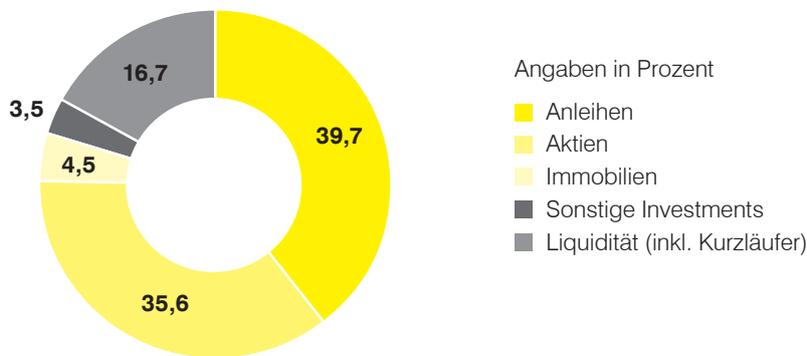
Der Rohöl-Preis hat im vierten Quartal 2017 nach massiven Gewinnen im dritten Quartal noch einmal angezogen. Grund dafür sind die mehr oder weniger gut eingehaltenen Förderbeschränkungen und der Rückgang der Lagerstände bei den weltweiten Ölreserven. Durch die gute Wirtschaftslage steigt die Nachfrage aus der Industrie, was den Preis zusätzlich stützt. Von Ende Juni bis Ende November 2017 hat das schwarze Gold von rund 47,5 US-Dollar pro Barrel der Sorte Brent auf rund 63,7 US-Dollar angezogen. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 34 Prozent innerhalb von fünf Monaten.

## Veranlagungsstrategie

### ▪ Geschäftsfeld Pensionskasse

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Aktienquote im Durchschnitt über der strategischen Ausgangsallokation gehalten. Hintergrund waren ein sich deutlich verbesserndes konjunkturelles Umfeld, gute Unternehmensdaten, ein gesamt positives Marktsentiment und sich abbauende politische Risiken. Schrittweise gesenkt wurde die Allokation in Staatsanleihen der Euro-Zone aufgrund der teilweise bereits negativen Renditen sowie Unternehmensanleihen der Bonität „investment grade“, während der Fokus 2017 verstärkt auf Staatsanleihen der Emerging Markets lag. High Yield Unternehmensanleihen wurden zur Ertragssteigerung gehalten. Der Anteil der Immobilien und Sonstigen Investments ist leicht angestiegen, im Jahresverlauf wurde Liquidität in kurzlaufende Euro-Staatsanleihen investiert.

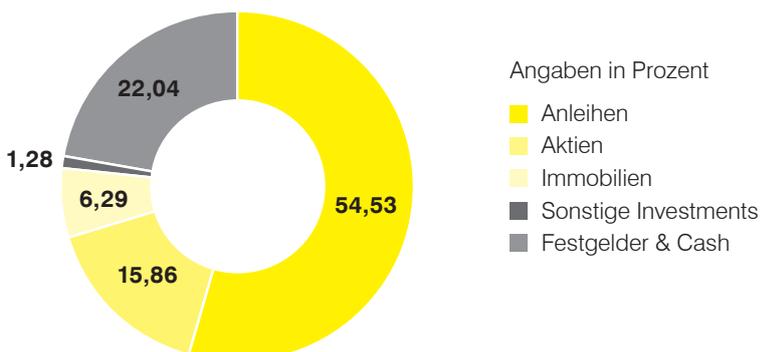
Asset Allocation der Valida Pension 2017



### ▪ Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Die Valida Plus AG investierte 2017 in der VG 1 primär in wenig volatile, konservative Anlageklassen. Die historisch gut verzinsten Festgeldveranlagungen bei österreichischen systemrelevanten Banken reifen zusehends ab und werden u. a. in kurzfristigere Festgeldveranlagungen sowie in den Aufbau von held-to-maturity (HTM)-Anleihen (europäische Staatsanleihen) investiert. Stabilisatoren im Portfolio sind nach wie vor sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie Immobilienveranlagungen. Auch 2017 wurde – bedingt durch das Niedrigzinsumfeld im Bereich der festverzinslichen Anleihen – die Veranlagung in ertragreichere Assetklassen wie High Yield-Anleihen und Anleihen der Schwellenländer fortgesetzt, dabei aber der Nachhaltigkeitsaspekt im Auge behalten. Positive Beiträge wurden durch den konstant an der strategischen Quote investierten Aktienteil generiert. Zur Ertrags-/Risikooptimierung blieb das quantitative Risikosteuerungsmodell (Steuerung der Aktienquote) im Einsatz, das – im insgesamt sehr erfreulich verlaufenen Jahr 2017 – einmal zur temporären Risikoreduktion beitrug.

Asset Allocation 2017 der Veranlagungsgemeinschaft 1



## Performance-Entwicklung

### Geschäftsfeld Pensionskasse

Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2017 eine durchschnittliche Jahresperformance von 5,76 Prozent, die Valida Industrie Pensionskasse AG erreichte 5,02 Prozent. Der Branchendurchschnitt der Pensionskassen lag bei 6,13 Prozent.

### Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

In der Jahresperformance erzielte die Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) in der für die Kunden offenen VG 1 mit 3,0 Prozent für 2017 das beste Ergebnis aller Betrieblichen Vorsorgekassen und lag dort deutlich über dem Branchendurchschnitt von 2,15 Prozent.

### Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Valida Holding AG erzielte 2017 ein Ergebnis vor Steuern von rund € – 0,01 Mio. Durch einen Steuerertrag von € 0,2 Mio. ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss von rund € 0,19 Mio.

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### Mitarbeiterförderung und -bindung

Die Valida Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 195 Mitarbeiter. Sie legt großen Wert auf eine langjährige Partnerschaft und eine stabile Mitarbeiterstruktur. Aus diesem Grund sind Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wesentliche Ziele in der Valida Personalstrategie.

Auch im Jahr 2017 wurden die Mitarbeiter daher mit gezielten Initiativen und Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung gefördert. Im Durchschnitt war im Berichtszeitraum jeder Valida Mitarbeiter 1,67 Tage bei Schulungen.

#### Valida Nachhaltigkeit

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (zuvor: Valida Plus Sustainability) sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2017 entsprechen 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2017 erhielt die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2016) das sechste Jahr in Folge das Gold-Zertifikat.

Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (zuvor: Klimaschutz-Initiative) – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

### Organisatorisches

Im Aufsichtsrat der Valida Holding AG kam es 2017 zu folgenden Änderungen: Dr. Johannes Schuster und Mag. Georg Wildner legten ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats per 21.3.2017 zurück, Mag. Michael Kafesie, MBA legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 21.6.2017 zurück. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats sind seit 21.3.2017 Mag. Michael Höllerer (Vorsitzender) und Dr. Johannes Geberth. Mag. Michael Jüly ist seit 21.6.2017 neues Mitglied des Aufsichtsrats.

### Beteiligungen

Die Valida Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG (inkl. 25,03 Prozent an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH), Valida Industrie Pensionskasse AG und die Valida Consulting GesmbH. In der Valida Holding AG sind zentrale Aufgaben und Steuerungsfunktionen zusammengefasst.

## **Forschung und Entwicklung**

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen in Forschung und Entwicklung getätigt.

## **Standorte und Zweigniederlassungen**

Die Valida Holding AG ist als Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe, wie alle der Gruppe zugehörigen Unternehmen, am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## **Risikobericht der Valida Holding AG**

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

## **Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften**

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen- und Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen- und Pensionskassengeschäfts systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Unternehmensgruppe zu koordinieren. Im Jahr 2017 wurde ein tägliches Risikoreporting samt Beurteilung der Risikosituation mittels eines Ampelsystems eingeführt.

## **Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sowohl in den Pensionskassen als auch in der Vorsorgekasse:**

### **Risiken der Veranlagung**

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaften und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen. Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management

vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

- **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskassen jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen können und die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d. h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z. B.: Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbare Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Pensionskasse: Mindesteinkommen und Sicherheits-VRG, Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

### **Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften der Valida Holding AG**

Der Geschäftszweck der Valida Holding AG bezieht sich auf die Beteiligung an den Tochtergesellschaften, die ihrerseits wieder diverse Geschäftszwecke verfolgen. Somit beschränkt sich das Risiko der Valida Holding AG auf diese Beteiligungen.

Risiken, welche die jeweilige Tochtergesellschaften betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand berichtet.

- **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben).

Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaften wie Kapitalgarantie im Fall der Vorsorgekasse und Mindesteinkommen/Sicherheitspension im Fall der Pensionskasse mitberücksichtigt. Gesellschaften mit einer höheren Überdeckung der Eigenmittel dürfen beispielsweise ein höheres Risiko eingehen als jene mit einer knappen Eigenmittelüberdeckung. Die Umsetzung der Strategie erfolgt zum großen Teil mit einheitlichen Instrumenten. Dadurch wird die Verwaltung der Eigenveranlagung erleichtert und die Effizienz verbessert.

- **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung der Tochtergesellschaften.

- **Operationale Risiken**

Dem operationalen Risiko wird im Zuge der Einführung eines, die ganze Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management, umfassenden Risikomanagements verstärkte Beachtung beigemessen. Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen. Im Jahr 2017 sind keine nennenswerten operationalen Schäden eingetreten.

- **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

- **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

- **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup sind über zwei Rechenzentren der R-IT gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV und Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o. ä. nachhaltig zu schützen.

Der Bedeutung der Bestandsführungssysteme wurde und wird durch zahlreiche Weiter- und Neuentwicklungen Rechnung getragen, um damit sowohl die Sicherheit technischer Abläufe, als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Diese Weiter- und Neuentwicklungen werden im Rahmen des Programms Zentrale Bestandsverwaltung (ZBV), das seinerseits wieder Projekte zu diesem Themenkomplex koordiniert, abgearbeitet.

Im Dezember 2017 ist ein erstes wesentliches Teilprojekt, nämlich die Zentrale Bestandsverwaltung für Leistungsberechtigte, erfolgreich abgeschlossen worden.

### **Strategische Risiken**

Im Rahmen des Projekts Valida 2020 wird die definierte Strategie in Kerninitiativen abgearbeitet und auch regelmäßig der Stand der Umsetzung beobachtet.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22. Januar 2018 wurde Mag. Beate Wolf in den Vorstand der Valida Plus AG, berufen. Sie trat ihre Funktion am 16. Februar 2018 an.

## Ausblick

Die dynamische Konjunktur sollte sich 2018 fortsetzen, obgleich im Hinblick auf die Zuwachsraten des realen BIP der Zenit bereits erreicht worden sein dürfte. Darauf deuten auch die jüngsten Kursrückgänge hin, nachdem zum Jahresende 2017 Mehrjahres- bzw. Allzeithochs erreicht worden sind. Dabei ist davon auszugehen, dass die Konjunktur 2018 sowohl von der Inlands- als auch von der Auslandsnachfrage getragen sein wird. Die Arbeitslosenquote sollte 2018 zurückgehen, wenn auch mit verminderter Dynamik.

Seit Jahresbeginn 2018 setzen die Valida Plus AG und die Valida Pension AG auf ein Liability-Driven-Investment (LDI) Konzept für eine ganzheitliche Steuerung des Portfolio-Managements. Dabei ist das Ziel, Risiken zu minimieren und Performance-Werte über den Benchmarks zu generieren. Das LDI Konzept stellt einen ganzheitlichen Steuerungsansatz in der Veranlagung des Sondervermögens von Kunden dar, der in der nationalen Branche bisher einzigartig ist und dem Standard im internationalen Spitzenfeld entspricht.

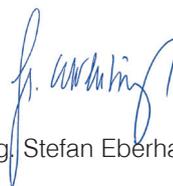
Rückwirkend zum 01.01.2018 ist geplant, die Valida Industrie Pensionskasse AG in die Valida Pension AG zu verschmelzen, womit die Valida Gruppe nur mehr eine Pensionskasse führen wird.

Wien, am 22. Mai 2018

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic



Mag. Stefan Eberhartinger

**Bilanz zum 31.12.2017.**

<b>Aktiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>39.269</b>	<b>42.078</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>514</b>	<b>675</b>
1. Investitionen in Mietobjekte	283	422
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231	252
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>38.755</b>	<b>41.403</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755	41.403
2. Beteiligungen	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.375</b>	<b>814</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.305</b>	<b>591</b>
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.497	130
2. Sonstige Forderungen	809	461
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>69</b>	<b>222</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>97</b>	<b>130</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>74</b>	<b>78</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>41.815</b>	<b>43.100</b>

<b>Passiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>14.530</b>	<b>14.341</b>
<b>I. Grundkapital</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>9.151</b>	<b>9.151</b>
1. Gebundene	1.153	1.153
2. Nicht gebundene	7.998	7.998
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>316</b>	<b>128</b>
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	316	128
<b>IV. Bilanzgewinn</b> Davon Gewinnvortrag: 62; Vorjahr: 62	<b>62</b>	<b>62</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.923</b>	<b>1.927</b>
1. Rückstellungen für Abfertigungen	458	483
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.465	1.444
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>25.362</b>	<b>26.831</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.783	23.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	615
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	651	1.710
4. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: 456; Vorjahr: 916 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 285; Vorjahr: 290	774	1.506
<b>Bilanzsumme</b>	<b>41.815</b>	<b>43.100</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2017.

Werte in € Tausend	2017	2016
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>18.251</b>	<b>12.978</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>72</b>	<b>503</b>
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	459
b) Übrige	67	45
<b>3. Personalaufwand</b>	<b>-15.354</b>	<b>-10.924</b>
a) Gehälter	-11.655	-8.133
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-226	-157
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-256	-188
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.003	-2.268
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-214	-177
<b>4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-93</b>	<b>-110</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-4.088</b>	<b>-4.670</b>
<b>6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)</b>	<b>-1.213</b>	<b>-2.222</b>
<b>7. Finanzerträge</b>	<b>4.412</b>	<b>2.797</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.412; Vorjahr: 2.794	4.412	2.794
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3
<b>8. Finanzaufwendungen</b>	<b>-3.211</b>	<b>-754</b>
a) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-2.648	0
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: -4; Vorjahr: -723	-564	-754
<b>9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)</b>	<b>1.201</b>	<b>2.043</b>
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-12</b>	<b>-179</b>
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>200</b>	<b>307</b>
a) Körperschaftssteuer	205	229
b) Körperschaftssteuer latent	-5	78
<b>12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>188</b>	<b>128</b>
<b>13. Veränderung von Rücklagen</b>	<b>-188</b>	<b>-128</b>
a) Zuweisungen zu Gewinnrücklagen	-188	-128
<b>14. Jahresgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>15. Gewinnvortrag</b>	<b>62</b>	<b>62</b>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>62</b>	<b>62</b>

## Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2016 wurden auch im Geschäftsjahr 2017 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software ..... 25 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten ..... 10 Prozent p. a.  
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ..... 10-33,3 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Ab dem 1. Jänner 2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Seite 32) verwiesen.

Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Werte in € Tausend	Anteil am Kapital am 31.12.2017 in Prozent	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Valida Pension AG, Wien	100	2017	100.035	6.877
Valida Plus AG, Wien	100	2017	24.558	6.741
Valida Consulting GesmbH, Wien	100	2017	843	347
Valida Industrie Pensionskasse AG, Wien	100	2017	12.936	426

## Umlaufvermögen

### ▪ Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1,50 Mio. (Vorjahr: € 130.000) resultieren aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 1,41 Mio (Vorjahr: € 0) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von € 83.000 (Vorjahr: € 130.000) und weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Steuerforderungen in Höhe von € 731.000 (Vorjahr: € 458.000). Davon € 458.000,00 € (Vorjahr: € 458.000) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 272.000,00 (Vorjahr: € 0) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren.

### ▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von € 69.000 (Vorjahr: € 222.000).

## PASSIVA

### Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
Stand 01.01.2016	5.000	9.151	0	62	14.213
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	128	0	128
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	5.000	9.151	128	62	14.341
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	188	0	188
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	5.000	9.151	316	62	14.530

Das Grundkapital beträgt € 5,00 Mio. Das Grundkapital ist in € 5,00 Mio. Nennbetragsaktien à € 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2017 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von € 458.000 (Vorjahr: € 483.000) und den sonstigen Rückstellungen zusammen, die im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von € 1,43 Mio. enthalten (Vorjahr: € 1,38 Mio.).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 23,78 Mio. (Vorjahr: € 23,00 Mio.) resultieren aus einem Darlehen in der Höhe von € 23,00 Mio. (Vorjahr: € 23,00 Mio.) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 651.000 (Vorjahr: € 1,71 Mio.) resultieren aus Darlehen in Höhe von € 200.000 (Vorjahr: € 200.000) und aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 451.000 (Vorjahr: € 1,51 Mio.) und weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 774.000. (Vorjahr: € 1,51 Mio.) und betreffen überwiegend Abgabenschulden zum Jahresende und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 745.000 (Vorjahr: € 978.000). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 200.000 (Vorjahr: € 203.000).

#### **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

### **III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Personalaufwand**

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Abfertigungen in Höhe von € 60.000 (Vorjahr: € 39.000) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von € 166.000 (Vorjahr: € 118.000).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen € 48.000 (Vorjahr: € 50.000) auf Vorstände und leitende Angestellte und € 434.000 (Vorjahr: € 295.000) auf andere Arbeitnehmer.

#### **Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Z 18 UGB)**

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 30.000 (Vorjahr: € 37.000) und für sonstige Leistungen auf € 8.000 (Vorjahr: € 9.000).

#### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die latenten Steuern ergeben sich ausschließlich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Personalrückstellungen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25 Prozent (Vorjahr 25 Prozent).

#### **Gewinnverteilungsvorschlag**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresgewinn in voller Höhe der Gewinnrücklage zuzuführen.

### **IV. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr auf € 730.000 (Vorjahr: € 1,26 Mio.).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 172 Angestellte und zwei Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 115 Angestellte und drei Vorstandsmitglieder). Mit Stichtag 1. Juli 2016 wurden alle Dienstverhältnisse der Tochterunternehmen mit Ausnahme der Geschäftsführung in die Valida Holding AG übertragen.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Rückwirkend zum 1. Jänner 2018 ist geplant, die Valida Industrie Pensionskasse AG in die Valida Pension AG zu verschmelzen, womit die Valida Gruppe nur mehr eine Pensionskasse führen wird.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

## V. Angabe der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

### AUFSICHTSRAT

#### Vorsitzender Aufsichtsrat:

VD Dr. Johannes Schuster (bis 21.03.2017)

Mag. Michael Höllerer (ab 21.03.2017)

#### Stellvertreter des Vorsitzenden:

VD Dr. Klaus Pekarek

#### Mitglieder:

VD Mag. Dr. Peter Eichler

Dr. Johannes Geberth (ab 21.03.2017)

Mag. Michael Jüly (ab 21.06.2017)

Mag. Michael Kafesie, MBA (bis 21.06.2017)

KR Dir. Gerald Neuber

Mag. Georg Wildner (bis 21.03.2017)

#### Delegierte des Betriebsrats:

BRV Andreas Matzka

Stv. BRV DI Marlies Grüner (bis 30.09.2017)

Stv. BRV Ing. Bernd Pökl (ab 25.01.2017)

DI Gottfried Kampl (ab 24.10.2017)

### VORSTAND

VD Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

VD Mag. Stefan Eberhartinger

Wien, am 22. Mai 2018

Der Vorstand der Valida Holding AG

Mag. Martin Sardelic

Mag. Stefan Eberhartinger

## Anlagenpiegel.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>625</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>	<b>606</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	625	0	-19	606
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>823</b>	<b>23</b>	<b>-127</b>	<b>719</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	494	0	-120	375
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	329	23	-8	344
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>41.403</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41.403</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.403	0	0	41.403
2. Beteiligungen	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>42.850</b>	<b>23</b>	<b>-146</b>	<b>42.728</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge/ Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>624</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>	<b>606</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	624	0	0	-19	606
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>148</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>-37</b>	<b>205</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	72	49	0	-29	92
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	76	44	0	-7	113
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>2.648</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.648</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	2.648	0	0	2.648
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>773</b>	<b>2.741</b>	<b>0</b>	<b>-56</b>	<b>3.459</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2017
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>675</b>	<b>514</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	422	283
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	252	231
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>41.403</b>	<b>38.755</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.403	38.755
2. Beteiligungen	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>42.078</b>	<b>39.269</b>

## Bericht des Aufsichtsrats.

### Bericht des Aufsichtsrates der Valida Holding AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands in vier Sitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesem Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2017 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 21. Juni 2017 zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51, 1090 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2017. Der Jahresabschluss 2017 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat der  
Valida Holding AG



Mag. Michael Höllerer  
Vorsitzender

## Bestätigungsvermerk.

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Holding AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

#### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die/den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 22. Mai 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk eh  
Wirtschaftsprüfer

**Valida Pension AG**

**Jahresabschluss 2017.**

## Lagebericht.

### Marktumfeld

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Volkswirtschaft zeigte 2017 eine sehr dynamische Entwicklung. So konnte die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts mit 2,9 Prozent gegenüber 2016 (1,5 Prozent) fast verdoppelt werden. Nach einer schwachen Entwicklung im Jahr 2016 belebten sich die Ausfuhren deutlich und sorgten trotz ebenfalls gestiegener Importe für einen positiven Wachstumsbeitrag der Netto-Exporte. Getragen vom Industriesektor nahm das Beschäftigungswachstum im Verlauf des Jahres 2017 weiter an Fahrt auf (Jahresdurchschnitt: +1,9 Prozent; 2016: +1,5 Prozent) und lag gegen Jahresende bei über 2,0 Prozent. Der spürbar beschleunigte Beschäftigungsaufbau sowie ein niedrigerer Anstieg des Arbeitskräftepotenzials sorgen für einen Rückgang der Arbeitslosenquote, die im Gesamtjahr 2017 mit 5,5 Prozent (ILO-Definition) erstmals seit 2011 wieder rückläufig war. Das Wachstum der Nominallöhne lag 2017 in etwa auf Höhe des vorangegangenen Jahres. Im Zusammenspiel mit einer merklich angestiegenen Inflationsrate mussten 2017 damit Reallohnverluste hingenommen werden. Die Eurozone war 2017 geprägt von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). In den USA dürfte es hingegen wie schon im Jahr 2017 auch 2018 mit den schrittweisen Erhöhungen der Leitzinsen weitergehen.

Im abgelaufenen Jahr 2017 verzeichneten die österreichischen Pensionskassen trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine respektable Entwicklung. Mit dem Fokus auf langfristiger Veranlagung erzielte man im Durchschnitt ein Jahresplus von 6,13 Prozent. Der Ertrag liegt über dem langjährigen Durchschnitt von rund 5,55 Prozent pro Jahr (seit 1991) und zeigt im Vergleich mit anderen Spar- und Anlageformen die gute Performanceleistung der Branche trotz des schwierigen Umfelds.

Die insgesamt zehn Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2017 ein Vermögen von rund € 22,3 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2016 (€ 21,4 Mrd.) einem Anstieg von rund 7,2 Prozent entspricht.

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2017 insgesamt rund 924.000, davon rund 98.000 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

#### Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Pension AG haben:

- Die bereits 2016 veröffentlichte Pensionsfondsrichtlinie (IORP II, 2016/2341/EU) wird Änderungen im Bereich Governance mit sich bringen. Pensionskassen haben Schlüsselfunktionen einzurichten, das Risikomanagement umfassender zu gestalten und Informationspflichten anzupassen. Der grenzüberschreitende Verkehr soll erleichtert werden. Die Richtlinie ist bis Jänner 2019 in nationales Recht umzusetzen.
- Die Aktionärsrechte-Richtlinie (EU) 2017/828 vom 17.05.2017 regelt auch die für Pensionskassen relevanten besonderen Anforderungen hinsichtlich der Transparenz bei institutionellen Anlegern in börsennotierten Gesellschaften. Betreffend Mitwirkungspolitik geht es darum, wie institutionelle Anleger Aktionärsrechte in ihren Beteiligungsunternehmen ausüben. Die Aktionärsrechte-Richtlinie ist bis 10. Juni 2019 in nationales Recht umzusetzen.

#### Geschäftsentwicklung

Die Valida Pension AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Per Jahresresultimo 2017 waren bereits 229.633 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG. Das entspricht einem Anstieg um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (223.663).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2017 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 197,9 Mio. erhalten (rund 2 Prozent mehr als die € 194 Mio. im Jahr 2016). Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2017 rund € 25,82 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2017 an 23.851 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 22.393 im Jahr 2016) laufende Pensionen in der Höhe von rund € 144,24 Mio. aus und damit um rund 5 Prozent mehr als im Jahr davor.

### **Geschäftsergebnis und Ertragslage**

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2017 rund € 5,6 Milliarden. Davon waren rund € 431 Mio. Schwankungsrückstellung, die damit im Durchschnitt rund 8,43 Prozent der Deckungsrückstellung betrug. Das Grundkapital blieb mit € 10,2 Mio. unverändert. Der Mindestertragsrücklage wurden rund € 53,7 Mio. zugeführt. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 28,5 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 15,6 Mio., der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von rund € 6,1 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug der Jahresgewinn rund € 3,93 Millionen.

### **Kapitalmarktentwicklung**

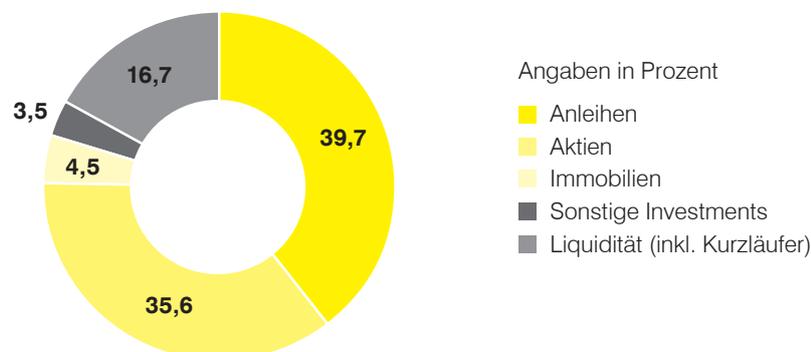
Das Jahr 2017 war für Aktienanleger grosso modo sehr erfolgreich. Mit Unterstützung durch positive realwirtschaftliche Entwicklungen und dem Mangel an Investmentalternativen aufgrund des Niedrigzinsumfelds zogen die Kurse im Durchschnitt doch recht deutlich an. Der breit angelegte deutsche DAX marschierte von rund 11.500 über die 13.000 Punkte Marke. In den USA ging das Kursfeuerwerk mehr oder weniger stabil das ganze Jahr und hievte den eigentlich wenig volatilen Dow Jones Industrial Index von rund 19.800 auf über 24.250 Punkte zum Jahresende 2017.

Durch das Anleihekaufprogramm der EZB waren auch die Renditen auf Staatsanleihen sehr niedrig. Dennoch sahen die Analysten von Raiffeisen RESEARCH eine langsam aber stetig steigende Tendenz. Die Zeit der negativen Renditen auf zehnjährige Staatsanleihen von Ländern mit guter Bonität schien – zumindest bis auf weiteres – vorbei zu sein. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen – die Referenz unter den Staatsanleihen – lagen mit einer Rendite von rund 0,3 Prozent im positiven Bereich.

Der Rohöl-Preis hat im vierten Quartal 2017 nach massiven Gewinnen im dritten Quartal noch einmal angezogen. Grund dafür sind die mehr oder weniger gut eingehaltenen Förderbeschränkungen und der Rückgang der Lagerstände bei den weltweiten Ölreserven. Durch die gute Wirtschaftslage steigt die Nachfrage aus der Industrie, was den Preis zusätzlich stützt. Von Ende Juni bis Ende November 2017 hat das schwarze Gold von rund 47,5 US-Dollar pro Barrel der Sorte Brent auf rund 63,7 US-Dollar angezogen. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 34 Prozent innerhalb von fünf Monaten.

### **Veranlagungsstrategie**

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Aktienquote im Durchschnitt über der strategischen Ausgangsallokation gehalten. Hintergrund waren ein sich deutlich verbesserndes konjunkturelles Umfeld, gute Unternehmensdaten, ein gesamt positives Marktsentiment und sich abbauende politische Risiken. Schrittweise gesenkt wurde die Allokation in Staatsanleihen der Euro-Zone aufgrund der teilweise bereits negativen Renditen sowie Unternehmensanleihen Investmentgrade, während der Fokus 2017 verstärkt auf Staatsanleihen der Emerging Markets lag. High Yield Unternehmensanleihen wurden zur Ertragssteigerung gehalten. Der Anteil der Immobilien und Sonstigen Investments ist leicht angestiegen, im Jahresverlauf wurde Liquidität in kurzlaufende Euro-Staatsanleihen investiert.

*Asset Allocation 2017***Performance**

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2017 bei 5,76 Prozent, der Branchendurchschnitt betrug 6,13 Prozent. Im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 4,01 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 4,29 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.Dezember 1997 bis 29. Dezember 2017).

**Organisatorisches**

Im Aufsichtsrat der Valida Pension AG kam es 2017 zu folgenden Änderungen:

Mag. Michael Höllerer (Vorsitzender), Dr. Johannes Geberth, Mag. Michael Kafesie, MBA und MMag. Martin Krammer wurden per 15.3.2017 zum Aufsichtsrat bestellt. Mag. Michael Jüly und Mag. Christian Urich legten ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats mit 15.3.2017 zurück. Mag. Michael Kafesie, MBA legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 19.6.2017 zurück. Mag. Valerie Menz legte ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 15.3.2017 zurück und wurde per 19.6.2017 wieder zum Aufsichtsrat bestellt.

**Forschung und Entwicklung**

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen in Forschung und Entwicklung getätigt.

**Standorte und Zweigniederlassungen**

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

**Risikobericht der Valida Pension AG**

Die Valida Pension AG hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

## Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Valida Pension AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Pension AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Pensionskassengeschäfts systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Pension AG zu koordinieren.

Im Jahr 2017 wurde ein tägliches Risikoreporting samt Beurteilung der Risikosituation mittels eines Ampelsystems eingeführt.

## Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften:

### Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) der Valida Pension AG erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik der jeweiligen VRG primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida Pension AG kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Pension AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

#### ▪ Marktrisiken

Die Valida Pension AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

#### ▪ Bonitätsrisiken

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

#### ▪ Liquiditätsrisiken

Es wird darauf geachtet, dass die Valida Pension AG jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen kann.

#### ▪ Währungsrisiken

Währungsrisiken werden seitens der Valida Pension AG nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaft. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Pensionskasse: Mindestertrag und Sicherheits-VRG), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

#### ▪ **Risiken auf Ebene der Valida Pension AG**

Die Risiken der Valida Pension AG werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstand berichtet.

### **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Mindestertrag/Sicherheitspension mitberücksichtigt. Hat die Gesellschaft eine höhere Überdeckung der Eigenmittel darf sie beispielsweise ein höheres Risiko eingehen als im Fall einer knappen Eigenmittelüberdeckung.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt zum großen Teil mit einheitlichen Instrumenten. Dadurch wird die Verwaltung der Eigenveranlagung erleichtert und die Effizienz verbessert.

### **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung.

### **Operationale Risiken**

Dem operationalen Risiko wird im Zuge der Einführung eines, die ganze Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management umfassenden, Risikomanagements verstärkte Beachtung beigemessen. Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen.

Im Jahr 2017 gab es keine nennenswerten operationalen Schäden.

### **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

### **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

### **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der R-IT gespiegelt), all-fällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV und Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o. ä. nachhaltig zu schützen.

Der Bedeutung der Bestandsführungssysteme wurde und wird durch zahlreiche Weiter- und Neuentwicklungen Rechnung getragen, um damit sowohl die Sicherheit technischer Abläufe, als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Diese Weiter- und Neuentwicklungen werden im Rahmen des Programms Zentrale Bestandsverwaltung (ZBV), das seinerseits wieder Projekte zu diesem Themenkomplex koordiniert, abgearbeitet.

Im Dezember 2017 ist ein erstes wesentliches Teilprojekt, nämlich die Zentrale Bestandsverwaltung für Leistungsberechtigte, erfolgreich abgeschlossen worden.

### **Strategische Risiken**

Im Rahmen des Projekts Valida 2020 wird die definierte Strategie in Kerninitiativen abgearbeitet und regelmäßig der Stand der Umsetzung beobachtet.

### **Entwicklung in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften**

Aufgrund des positiven Veranlagungsergebnisses konnten per 1. Jänner 2018 bei rund drei Mal so vielen Pensionisten die Leistungen erhöht als gekürzt werden. In rund 2.439 Fällen (ca. 10,2 Prozent) kam es zu Pensionskürzungen, während in rund 7.005 (ca. 29,4 Prozent) Fällen die Pension erhöht werden konnte.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

### **Ausblick**

Die dynamische Konjunktur sollte sich 2018 fortsetzen, obgleich im Hinblick auf die Zuwachsraten des realen BIP der Zenit bereits erreicht worden sein dürfte. Darauf deuten auch die jüngsten Kursrückgänge hin, nachdem zum Jahresende 2017 Mehrjahres- bzw. Allzeithochs erreicht worden sind. Dabei ist davon auszugehen, dass die Konjunktur 2018 sowohl von der Inlands- als auch von der Auslandsnachfrage getragen sein wird. Die Arbeitslosenquote sollte 2018 zurückgehen, wenn auch mit verminderter Dynamik.

Auch 2018 wird das Hauptaugenmerk auf die Erwirtschaftung von Erträgen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gerichtet sein, die in den meisten Fällen die einzelnen Rechnungszinssätze überschreiten sollten. Dafür setzt die Valida Pension AG seit Jahresbeginn 2018 auf ein Liability Driven Investment (LDI) Konzept für eine ganzheitliche Steuerung des Portfolio-Managements. Das ambitionierte Ziel: Risikominimierung und Performancewerte über den Benchmarks, um für laufende und künftige Verpflichtungen ausreichend Erträge zu erwirtschaften.

Das LDI Konzept stellt einen ganzheitlichen Steuerungsansatz in der Veranlagung des Sondervermögens der Kunden dar, das dem Standard von Vorsorgeeinrichtungen im internationalen Spitzenfeld entspricht und in Österreich in dieser Form bei keiner anderen Pensionskasse vorhanden ist.

Rückwirkend zum 01.01.2018 ist geplant, die Valida Industrie Pensionskasse AG in die Valida Pension AG zu verschmelzen, womit die Valida Gruppe nur mehr eine Pensionskasse führen wird.

Wien, am 18. Mai 2018

Der Vorstand der Valida Pension AG

  
Mag. Stefan Eberhartinger

  
Dr. Hartwig Sorger

**Bilanz zum 31.12.2017.**

<b>Aktiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>35.525</b>	<b>32.880</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.148</b>	<b>1.704</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3.737	1.694
2. Anzahlungen	412	10
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>21</b>	<b>37</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21	37
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>31.356</b>	<b>31.139</b>
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.000	1.000
2. Beteiligungen	193	193
3. Schuldverschreibungen	500	500
4. Investmentfonds	27.673	27.456
5. Sonstige Finanzanlagen	1.991	1.991
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>209.976</b>	<b>199.437</b>
<b>I. Forderungen</b>	<b>1.956</b>	<b>4.293</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	476	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	476
3. Sonstige Forderungen	1.462	3.817
<b>II. Wertpapiere und Anteile</b>	<b>39.958</b>	<b>0</b>
1. Investmentfonds	39.958	0
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>168.063</b>	<b>195.145</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>176</b>	<b>110</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>65</b>	<b>87</b>
<b>Summe der Positionen A bis D: Aktiva der AG</b>	<b>245.743</b>	<b>232.515</b>
<b>E. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen)</b>		
<b>I. Veranlagtes Vermögen</b>	<b>5.598.484</b>	<b>5.230.587</b>
1. Guthaben bei Kreditinstituten	329.808	490.504
2. Darlehen und Kredite	5.621	5.073
3. Schuldverschreibungen	2.753.523	2.484.357
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	2.033.498	1.800.486
5. Immobilien	184.778	161.970
6. Sonstige Vermögenswerte	291.256	288.197
<b>II. Forderungen</b>	<b>15.542</b>	<b>18.785</b>
<b>III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.717</b>	<b>13.212</b>
<b>IV. Sonstige Aktiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Position E: Aktiva der VRG</b>	<b>5.624.744</b>	<b>5.262.583</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.870.487</b>	<b>5.495.099</b>

<b>Passiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>100.035</b>	<b>93.158</b>
<b>I. Grundkapital</b>	<b>10.200</b>	<b>10.200</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>739</b>	<b>739</b>
1. Gebundene	739	739
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>34.227</b>	<b>30.297</b>
1. Gesetzliche Rücklage	281	281
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	33.946	30.016
<b>IV. Mindestertragsrücklage</b>	<b>53.693</b>	<b>50.746</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b>	<b>1.176</b>	<b>1.176</b>
Davon Gewinnvortrag: 1.176; Vorjahr: 459		
<b>B. Ergänzungskapital gemäß § 7 Abs 4 PKG</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>127.060</b>	<b>121.015</b>
<b>I. Verwaltungskostenrückstellung</b>	<b>125.733</b>	<b>119.671</b>
<b>II. Andere Rückstellungen</b>	<b>1.327</b>	<b>1.343</b>
1. Rückstellung für Abfertigung	208	202
2. Rückstellung für Pensionen	638	667
3. Sonstige Rückstellungen	481	475
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>6.648</b>	<b>6.342</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	288	950
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.087	271
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.273	5.122
Davon aus Steuern: 4.440; Vorjahr: 4.017		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2; Vorjahr: 5		
<b>Summe der Positionen A bis D: Passiva der AG</b>	<b>245.743</b>	<b>232.515</b>
<b>E. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
<b>I. Deckungsrückstellung</b>	<b>5.117.765</b>	<b>4.854.646</b>
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	482.486	471.541
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	108.037	114.449
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	1.775.366	1.675.306
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	856.887	851.028
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	1.892.884	1.740.304
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG		
a) Anwartschaftsberechtigte	55	49
b) Leistungsberechtigte	2.051	1.969
<b>II. Schwankungsrückstellung</b>	<b>431.309</b>	<b>337.171</b>
<b>III. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.839</b>	<b>10.557</b>
<b>IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.792</b>	<b>6.391</b>
<b>V. Sonstige Passiva</b>	<b>59.039</b>	<b>53.819</b>
<b>Summe der Position E: Passiva der VRG</b>	<b>5.624.744</b>	<b>5.262.583</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.870.487</b>	<b>5.495.099</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2017.

Werte in € Tausend	2017	2016
<b>I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
1. Veranlagungsergebnis	308.187	196.425
2. Beiträge	267.509	334.707
3. Leistungen	-208.439	-199.518
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	-263.119	-294.294
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-94.138	-25.446
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-10.001	-11.873
7. Verbleibendes Ergebnis	0	0
<b>II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse</b>		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	28.517	27.022
2. Betriebsaufwendungen	-15.603	-15.704
a) Personalaufwand	-277	-3.126
aa) Gehälter	-231	-2.384
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-6	-52
ac) Aufwendungen für Altersversorgung	-5	-80
ad) Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-33	-609
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-1	-1
b) Abschreibung auf das Anlagevermögen	-419	-214
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-14.907	-12.364
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-6.062	-6.522
4. Finanzerträge	1.296	4.998
a) Aus Beteiligungen	13	13
b) Aus Finanzanlagen und Zinserträge davon betreffend verbundene Unternehmen: 30; Vorjahr: 750	1.040	4.964
c) Aus dem Abgang von Finanzanlagen	243	22
d) Aus Zuschreibung zu Finanzanlagen	0	0
5. Finanzaufwendungen	-595	-275
a) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-582	-275
b) Aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
c) Aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-14	0
6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	331	242
a) Sonstige betriebliche Erträge	331	246
b) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-4
7. Ergebnis vor Steuern	7.884	9.763
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.008	-1.171
a) Körperschaftssteuer	-985	-1.258
b) Körperschaftssteuer latent	-22	87
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	6.877	8.592
10. Veränderung von Rücklagen	-6.877	-7.875
a) Zuweisungen von Rücklagen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-3.930	-5.000
ab) Zur Mindestertragsrücklage	-2.946	-2.875
11. Jahresgewinn	0	717
12. Gewinnvortrag	1.176	459
13. Bilanzgewinn	1.176	1.176

## Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung – FJMV).

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2016 wurden auch im Geschäftsjahr 2017 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software ..... 10-25 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ..... 10-33,33 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pension (ausschließlich Pensionisten) werden nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008 PKM für Angestellte berechnet. Die jährlichen Steigerungen der laufenden Leistungen wurden mit 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) (Gesamtpension) bzw. 1,2 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) (ASVG-Pension) angesetzt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Ab dem 1. Jänner 2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### Aktiva der Pensionskasse

##### ▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Seite 54) verwiesen. Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von € 4,01 Mio. (Vorjahr: € 1,58 Mio.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden. Die Ausleihung an verbundene Unternehmen betrifft eine Ausleihung an die Valida Plus AG in Höhe von € 1 Mio. (Vorjahr: € 1 Mio.). Die Restlaufzeit beträgt bis zu fünf Jahre.

##### ▪ Umlaufvermögen

###### *Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände*

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 18.000 (Vorjahr: € 476.000) resultieren aus der laufenden Verrechnung. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften. Zum 31.12.2017 waren in den sonstigen Forderungen, solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von € 1.000 (Vorjahr: € 1.000) enthalten. Die restlichen Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

#### Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert. Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen. Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2017 € 2,71 Mio. (Vorjahr: € 5,67 Mio.).

### PASSIVA

#### Passiva der Pensionskasse

##### ▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Mindestertrags-rücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>10.200</b>	<b>739</b>	<b>25.297</b>	<b>47.872</b>	<b>459</b>	<b>84.566</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	5.000	2.875	0	7.875
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	717	717
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>10.200</b>	<b>739</b>	<b>30.297</b>	<b>50.746</b>	<b>1.176</b>	<b>93.158</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	3.930	2.946	0	6.877
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>10.200</b>	<b>739</b>	<b>34.227</b>	<b>53.693</b>	<b>1.176</b>	<b>100.035</b>

Das Grundkapital beträgt € 10,20 Mio. Es ist in € 10,20 Mio. Nennbetragsaktien à EUR 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt € 53,69 Mio. (Vorjahr: € 50,75 Mio.). Der Mindestertragsrücklage wurden € 2,95 Mio. zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 6,88 Mio. im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 245,74 Mio. ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 2,80 Prozent.

#### ▪ Ergänzungskapital

Tabelle: Werte in € Tausend

Betrag	Laufzeit	Verzinsung
3.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte
4.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 250 Basispunkte
2.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte
3.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen € 226.000 (Vorjahr: € 243.000). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 BWG.

#### ▪ Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres enthalten die geschäftsplanmäßigen Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit € 125,73 Mio. (Vorjahr: € 119,67 Mio.). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für den Jahresabschluss von € 213.000 (Vorjahr: € 240.000) und Vorsorgen für Personalkosten von € 102.000 (Vorjahr: € 95.000).

#### ▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1,09 Mio. (Vorjahr: € 271.000.) resultieren aus der laufenden Verrechnung € 1,07 Mio. (Vorjahr: € 218.000) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von € 17.000 (Vorjahr: € 52.000.).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 5,27 Mio. (Vorjahr: € 5,12 Mio.). Diese beinhalten im Wesentlichen Steuer und Abgabenschulden in der Höhe von € 4,44 Mio. (Vorjahr: € 4,01 Mio.). Davon € 3,47 Mio. (Vorjahr € 4,01 Mio.) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und € 965.000 (Vorjahr € 0) mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren.

Die restlichen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

#### ▪ Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 5,92 Mio. (Vorjahr: € 6,44 Mio.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 4,67 Mio. (Vorjahr: € 5,20 Mio.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 1,13 Mio. (Vorjahr: € 1,11 Mio.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 881.000. (Vorjahr: € 858.000).

#### ▪ Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

## Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

### ▪ Deckungsrückstellung

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
<b>Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie</b>	<b>2.365.889</b>	<b>2.261.297</b>
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	482.486	471.541
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	108.037	114.449
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	1.775.366	1.675.309
<b>Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie</b>	<b>2.749.771</b>	<b>2.591.332</b>
Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	856.887	851.028
Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	1.892.884	1.740.304
<b>Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG</b>	<b>2.106</b>	<b>2.017</b>
Anwartschaftsberechtigte	55	49
Leistungsberechtigte	2.051	1.969
<b>Deckungsrückstellung Gesamt</b>	<b>5.117.765</b>	<b>4.854.646</b>

### ▪ Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

### ▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen im Wesentlichen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, Verrechnung mit anderen Pensionskassen sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

### ▪ Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

### ▪ Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von € 59,04 Mio. (Vorjahr: € 53,82 Mio.).

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Abfertigungen in Höhe von € 6.000 (Vorjahr: € 20.000) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von € 0 (Vorjahr: € 32.000).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen € 15.000 (Vorjahr: € 40.000) auf Vorstände und leitende Angestellte.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 148.000 (Vorjahr: € 152.000) und für sonstige Leistungen auf € 0 (Vorjahr: € 31.000).

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen in Höhe von € 11.000 (Vorjahr: € 24.000) und Finanzumlaufvermögen in Höhe von € –4.000 (Vorjahr: € 0) und Personalrückstellungen in Höhe von € 57.000 (Vorjahr: € 63.000).

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

### **Gewinnverteilungsvorschlag**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresgewinn in voller Höhe der Gewinnrücklage zuzuführen.

## **IV. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 246.000 (Vorjahr: € 436.000).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt ein Vorstandsmitglied (Vorjahr: 36 Angestellte und drei Vorstandsmitglieder). Mit Stichtag 1. Juli 2016 wurden alle Dienstverhältnisse mit Ausnahme des Vorstands in die Valida Holding AG übertragen.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Rückwirkend zum 1. Jänner 2018 ist geplant, die Valida Industrie Pensionskasse AG in die Valida Pension AG zu verschmelzen, womit die Valida Gruppe nur mehr eine Pensionskasse führen wird.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

**V. Angabe der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats:****AUFSICHTSRAT****Vorsitzender:**

Mag. Michael Höllner (ab 15.03.2017)

**Stellvertreter des Vorsitzenden:**

MMag. Dr. Robert Kerschbaumer

**Mitglieder:**

Dr. Johannes Geberth (ab 15.03.2017)

Mag. Michael Jüly (Vorsitzender bis 15.03.2017)

Ing. Mag. Peter Kaltenböck

MMag. Martin Krammer (ab 15.03.2017)

Mag. Valerie Menz (bis 15.03.2017 und ab 19.06.2017)

Mag. Michael Kafesie, MBA (ab 15.03.2017 bis 19.06.2017)

Mag. Alfons Neumayer

Mag. Christian Urich (bis 15.03.2017)

**Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:**

Prok. Johann Amon

Alfred Denninger

Dr. Gerhard Moser

Dir. Martin Prater

Prok. Mag. Dr. Gottfried Sapetschnig

Mag. Gerald Sikyr

**Vertreter der Arbeitnehmer:**

BRV Andreas Matzka

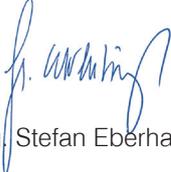
**VORSTAND**

VD Mag. Stefan Eberhartinger

VD Dr. Hartwig Sorger

Wien, am 18. Mai 2018

Der Vorstand der Valida Pension AG

  
Mag. Stefan Eberhartinger

  
Dr. Hartwig Sorger

## Anlagenpiegel.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.451</b>	<b>2.831</b>	<b>0</b>	<b>-125</b>	<b>7.157</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	4.440	2.419	10	-125	6.745
2. Anzahlungen	10	412	-10	0	412
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>161</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>148</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	161	16	0	-29	148
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>31.139</b>	<b>1.529</b>	<b>0</b>	<b>-1.312</b>	<b>31.356</b>
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000	0	0	0	1.000
2. Beteiligungen	193	0	0	0	193
3. Schuldverschreibungen	500	0	0	0	500
4. Investmentfonds	27.456	1.529	0	-1.312	27.673
5. Sonstige Finanzanlagen	1.991	0	0	0	1.991
<b>GESAMT</b>	<b>35.750</b>	<b>4.376</b>	<b>0</b>	<b>-1.466</b>	<b>38.661</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.747</b>	<b>386</b>	<b>0</b>	<b>-125</b>	<b>3.008</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.747	386	0	-125	3.008
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>123</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>127</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	123	32	0	-29	127
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
4. Investmentfonds	0	0	0	0	0
5. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>2.870</b>	<b>419</b>	<b>0</b>	<b>-153</b>	<b>3.135</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2017
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.704</b>	<b>4.148</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.694	3.737
2. Anzahlungen	10	412
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>37</b>	<b>21</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	37	21
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>31.139</b>	<b>31.356</b>
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000	1.000
2. Beteiligungen	193	193
3. Schuldverschreibungen	500	500
4. Investmentfonds	27.456	27.673
5. Sonstige Finanzanlagen	1.991	1.991
<b>GESAMT</b>	<b>32.880</b>	<b>35.525</b>

## Bericht des Aufsichtsrats.

### Bericht des Aufsichtsrats der Valida Pension AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands in vier Sitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2017 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 23. Juni 2016 zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51, 1090 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2017. Der Jahresabschluss 2017 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat der  
Valida Pension AG



Mag. Michael Höllerer  
Vorsitzender

## Bestätigungsvermerk.

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Pension AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

#### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Pensionskassen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien am 18. Mai 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk eh  
Wirtschaftsprüfer

**Valida Industrie Pensionskasse AG**  
**Jahresabschluss 2017.**

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of numerous horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, creating a textured, painterly effect.

## Lagebericht.

### Marktumfeld

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Volkswirtschaft zeigte 2017 eine sehr dynamische Entwicklung. So konnte die Zuwachsrates des realen Bruttoinlandsprodukts mit 2,9 Prozent gegenüber 2016 (1,5 Prozent) fast verdoppelt werden. Nach einer schwachen Entwicklung im Jahr 2016 belebten sich die Ausfuhren deutlich und sorgten trotz ebenfalls gestiegener Importe für einen positiven Wachstumsbeitrag der Netto-Exporte. Getragen vom Industriesektor nahm das Beschäftigungswachstum im Verlauf des Jahres 2017 weiter an Fahrt auf (Jahresdurchschnitt: +1,9 Prozent; 2016: +1,5 Prozent) und lag gegen Jahresende bei über 2,0 Prozent. Der spürbar beschleunigte Beschäftigungsaufbau sowie ein niedrigerer Anstieg des Arbeitskräftepotenzials sorgen für einen Rückgang der Arbeitslosenquote, die im Gesamtjahr 2017 mit 5,5 Prozent (ILO-Definition) erstmals seit 2011 wieder rückläufig war. Das Wachstum der Nominallöhne lag 2017 in etwa auf Höhe des vorangegangenen Jahres. Im Zusammenspiel mit einer merklich angestiegenen Inflationsrate mussten 2017 damit Reallohnverluste hingenommen werden. Die Eurozone war 2017 geprägt von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). In den USA dürfte es hingegen wie schon im Jahr 2017 auch 2018 mit den schrittweisen Erhöhungen der Leitzinsen weitergehen.

Im abgelaufenen Jahr 2017 verzeichneten die österreichischen Pensionskassen eine respektable Entwicklung. Mit dem Fokus auf langfristiger Veranlagung erzielte man im Durchschnitt ein Jahresplus von 6,13 Prozent. Der Ertrag liegt über dem langjährigen Durchschnitt von rund 5,55 Prozent pro Jahr (seit 1991) und zeigt im Vergleich mit anderen Spar- und Anlageformen die gute Performanceleistung der Branche trotz des schwierigen Umfelds.

Die insgesamt zehn Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2017 ein Vermögen von rund € 22,3 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2016 (€ 21,4 Mrd.) einem Anstieg von rund 7,2 Prozent entspricht.

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2017 insgesamt rund 924.000, davon rund 98.000 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

#### Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Industrie Pensionskasse AG haben:

- Die bereits 2016 veröffentlichte Pensionsfondsrichtlinie (IORP II, 2016/2341/EU) wird Änderungen im Bereich Governance mit sich bringen. Pensionskassen haben Schlüsselfunktionen einzurichten, das Risikomanagement umfassender zu gestalten und Informationspflichten anzupassen. Der grenzüberschreitende Verkehr soll erleichtert werden. Die Richtlinie ist bis Jänner 2019 in nationales Recht umzusetzen.
- Die Aktionärsrechte-Richtlinie (EU) 2017/828 vom 17.05.2017 regelt auch die für Pensionskassen relevanten besonderen Anforderungen hinsichtlich der Transparenz bei institutionellen Anlegern in börsennotierten Gesellschaften. Betreffend Mitwirkungspolitik geht es darum, wie institutionelle Anleger Aktionärsrechte in ihren Beteiligungsunternehmen ausüben. Die Aktionärsrechte-Richtlinie ist bis 10. Juni 2019 in nationales Recht umzusetzen.

#### Geschäftsentwicklung

Die Valida Industrie Pensionskasse AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

27.796 Anwartschaftsberechtigte und Pensionisten verfügten zum Bilanzstichtag 2017 über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Industrie Pensionskasse AG. Das entspricht einem Zuwachs um rund 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (27.450).

Für die zukünftigen Pensionen dieser Arbeitnehmer hat die Valida Industrie Pensionskasse AG im Jahr 2017 Beiträge in der Höhe von rund € 20,59 Mio. erhalten. Das sind um rund 12,8 Prozent weniger im Vergleich zu 2016 (€ 23,6 Mio.).

Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2017 rund € 2,28 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Industrie Pensionskasse AG zahlte im Jahr 2017 an 7.644 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 7.471 im Jahr 2016) laufende Pensionen in der Höhe von rund € 27,9 Mio. aus und damit um rund 1,5 Prozent mehr als die € 27,5 Mio. im Jahr davor.

Die im Jahr 2017 erzielte Performance liegt über den Rechnungszinssätzen. Aufgrund des leicht negativen versicherungstechnischen Ergebnisses mussten aber die Pensionen im Jahr 2018 für jene Pensionisten, deren Pensionen auf hohen Rechnungszinssätzen beruhen, gekürzt werden.

### **Geschäftsergebnis und Ertragslage**

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Industrie Pensionskasse AG erreichte Ende 2017 € 814,42 Millionen. Davon waren rund € 10,0 Mio. Schwankungsrückstellungen, die damit rund 1,24 Prozent der Deckungsrückstellungen betragen. Das Grundkapital blieb mit € 5,0 Mio. unverändert. Die Mindestertragsrücklage blieb ebenfalls unverändert. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von rund € 2,6 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 2,0 Mio., der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von rund € 0,72 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug das Ergebnis vor Steuern € 0,72 Millionen.

### **Kapitalmarktentwicklung**

Das Jahr 2017 war für Aktienanleger grosso modo sehr erfolgreich. Mit Unterstützung durch positive realwirtschaftliche Entwicklungen und dem Mangel an Investmentalternativen aufgrund des Niedrigzinsumfelds zogen die Kurse im Durchschnitt doch recht deutlich an. Der breit angelegte deutsche DAX marschierte von rund 11.500 über die 13.000 Punkte Marke. In den USA ging das Kursfeuerwerk mehr oder weniger stabil das ganze Jahr und hievte den eigentlich wenig volatilen Dow Jones Industrial Index von rund 19.800 auf zuletzt über 24.250 Punkte.

Durch das Anleihekaufprogramm der EZB waren auch die Renditen auf Staatsanleihen sehr niedrig. Dennoch sahen die Analysten von Raiffeisen RESEARCH eine langsam aber stetig steigende Tendenz. Die Zeit der negativen Renditen auf zehnjährige Staatsanleihen von Ländern mit guter Bonität schien – zumindest bis auf weiteres – vorbei zu sein. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen – die Referenz unter den Staatsanleihen – lagen mit einer Rendite von rund 0,3 Prozent im positiven Bereich.

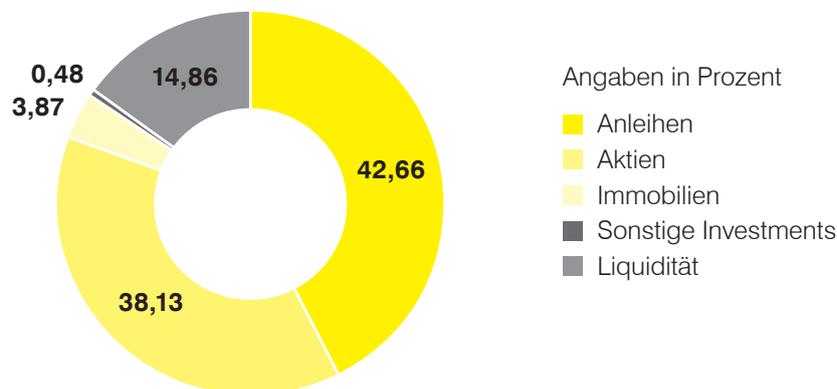
Der Rohöl-Preis hat im vierten Quartal 2017 nach massiven Gewinnen im dritten Quartal noch einmal angezogen. Grund dafür sind die mehr oder weniger gut eingehaltenen Förderbeschränkungen und der Rückgang der Lagerstände bei den weltweiten Ölreserven. Durch die gute Wirtschaftslage steigt die Nachfrage aus der Industrie, was den Preis zusätzlich stützt. Von Ende Juni bis Ende November 2017 hat das schwarze Gold von rund 47,5 US-Dollar pro Barrel der Sorte Brent auf rund 63,7 US-Dollar angezogen. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 34 Prozent innerhalb von fünf Monaten.

### **Veranlagungsstrategie**

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Aktienquote im Durchschnitt über der strategischen Ausgangsallokation gehalten. Hintergrund waren ein sich deutlich verbesserndes konjunkturelles Umfeld, gute Unternehmensdaten, ein gesamt positives Marktsentiment und sich abbauende politische Risiken. Schrittweise gesenkt wurde die Allokation in Staatsanleihen der Euro-Zone aufgrund der teilweise bereits negativen Renditen sowie Unternehmensanleihen mit „investment grade“, während der Fokus im Jahr 2017 verstärkt auf Staatsanleihen der Emerging Markets lag. High Yield Unternehmensanleihen wurden zur Ertragssteigerung gehalten.

Die nachfolgende Grafik der beiden Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) zeigt die vom Veranlagungsausschuss beschlossene Perioden-Asset-Allocation zum 31. Dezember 2017:

Asset Allocation 2017 für beide Veranlagungs- und Risikogemeinschaften:



### Performance

Die Valida Industrie Pensionskasse AG konnte im Geschäftsjahr 2017 für die beiden Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) ein Ergebnis von 5,02 Prozent gemäß der Messmethode der OeKB nach allen Kosten erzielen (VRG I: 5,09 Prozent, VRG II: 4,67 Prozent).

### Organisatorisches

Im Aufsichtsrat der Valida Industrie Pensionskasse AG kam es 2017 zu folgenden Änderungen:

Mag. Michael Höllner (Vorsitzender) und Dr. Johannes Geberth wurden per 16.3.2017 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Mag. (FH) Matthias Marhold und Mag. Christian Urich legten ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats mit 16.3.2017 zurück. Mag. Michael Kafesie, MBA wurde per 16.3.2017 zum Aufsichtsrat bestellt und legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 22.6.2017 zurück. Mag. Valerie Menz legte ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 16.3.2017 zurück und wurde per 22.6.2017 wieder zum Aufsichtsrat bestellt.

### Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen in Forschung und Entwicklung getätigt.

### Standorte und Zweigniederlassungen

Die Valida Industrie Pensionskasse AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

### Risikobericht

Die Valida Industrie Pensionskasse AG hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

### Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Valida Industrie Pensionskasse AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die

vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Industrie Pensionskasse AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Pensionskassengeschäfts systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Industrie Pensionskasse AG zu koordinieren.

Im Jahr 2017 wurde ein tägliches Risikoreporting samt Beurteilung der Risikosituation mittels eines Ampelsystems eingeführt.

### **Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften:**

#### **Risiken der Veranlagung**

Die Veranlagung der Gelder der VRGn der Valida Industrie Pensionskasse AG erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik der jeweiligen VRG primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida Industrie Pensionskasse AG kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Industrie Pensionskasse AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Industrie Pensionskasse AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

#### ▪ **Marktrisiken**

Die Valida Industrie Pensionskasse AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

#### ▪ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

#### ▪ **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Valida Industrie Pensionskasse AG jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen kann.

#### ▪ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden seitens der Valida Industrie Pensionskasse AG nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

#### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Industrie Pensionskasse AG regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaft. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind, werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

### **Risiken auf Ebene der Valida Industrie Pensionskasse AG**

Die Risiken der Valida Industrie Pensionskasse AG werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstand und dem Aufsichtsrat berichtet.

#### ▪ **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Mindestertrag/Sicherheitspension mitberücksichtigt. Hat die Gesellschaft eine höhere Überdeckung der Eigenmittel, darf beispielsweise ein höheres Risiko eingegangen werden als im Fall einer knappen Eigenmittelüberdeckung.

#### ▪ **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittelentwicklung der Valida Industrie Pensionskasse AG.

#### ▪ **Operationale Risiken**

Dem operationalen Risiko wird im Zuge der Einführung eines, die ganze Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management, umfassenden Risikomanagements verstärkte Beachtung beigemessen. Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen. Im Jahr 2017 sind keine nennenswerten operationalen Schäden eingetreten.

#### ▪ **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre. Aktuell gibt es aus den Übertragungen von direkten Leistungszusagen auf die Pensionskasse noch ein anhängiges Gerichtsverfahren gegen die Valida Industrie Pensionskasse AG. Mit dem genannten Verfahren sind keine finanziellen Risiken für die Valida Industrie Pensionskasse AG verbunden, da die Siemens AG Österreich dafür die Haftung übernommen hat.

#### ▪ **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation der Gesellschaft entstehen könnten.

#### ▪ **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup sind über zwei Rechenzentren der R-IT gespiegelt), Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV und Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o. ä., nachhaltig zu schützen.

#### ▪ **Strategische Risiken**

Im Rahmen des Projekts Valida 2020 wird die definierte Strategie in Kerninitiativen abgearbeitet und regelmäßig der Stand der Umsetzung beobachtet.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

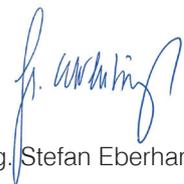
## Ausblick

Die dynamische Konjunktur sollte sich 2018 fortsetzen, obgleich im Hinblick auf die Zuwachsraten des realen BIP der Zenit bereits erreicht worden sein dürfte. Darauf deuten auch die jüngsten Kursrückgänge hin, nachdem zum Jahresende 2017 Mehrjahres- bzw. Allzeithochs erreicht worden sind. Dabei ist davon auszugehen, dass die Konjunktur 2018 sowohl von der Inlands- als auch von der Auslandsnachfrage getragen sein wird. Die Arbeitslosenquote sollte 2018 zurückgehen, wenn auch mit verminderter Dynamik.

Rückwirkend zum 01.01.2018 ist geplant, die Valida Industrie Pensionskasse AG in die Valida Pension AG zu verschmelzen, womit die Valida Gruppe nur mehr eine Pensionskasse führen wird.

Wien, am 27. April 2018

Der Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG

  
Mag. Stefan Eberhartinger

  
Dr. Hartwig Sorger

**Bilanz zum 31.12.2017.**

<b>Aktiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>14.010</b>	<b>16.378</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>508</b>	<b>403</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	508	403
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>13.502</b>	<b>15.975</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	62
2. Beteiligungen	193	193
3. Schuldverschreibungen	0	0
4. Investmentfonds	13.309	15.719
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>13.853</b>	<b>10.105</b>
<b>I. Forderungen</b>	<b>774</b>	<b>560</b>
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	564	434
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	210	125
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>13.078</b>	<b>9.545</b>
<b>C. Aktive latente Steuern</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>Summe der Positionen A – C: Aktiva der AG</b>	<b>27.869</b>	<b>26.489</b>
<b>D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
<b>I. Veranlagtes Vermögen</b>	<b>813.519</b>	<b>784.017</b>
1. Guthaben bei Kreditinstituten	48.222	81.391
2. Darlehen und Kredite	0	446
3. Schuldverschreibungen	359.399	346.059
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	290.614	287.307
5. Immobilien	5.571	17.928
6. Sonstige Vermögenswerte	109.713	50.886
<b>II. Forderungen</b>	<b>655</b>	<b>174</b>
<b>III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>243</b>	<b>175</b>
<b>IV. Sonstige Aktiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Position D: Aktiva der VRG</b>	<b>814.418</b>	<b>784.366</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>842.286</b>	<b>810.855</b>

<b>Passiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>12.936</b>	<b>12.511</b>
<b>I. Grundkapital</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>1.843</b>	<b>1.843</b>
1. Gebundene	0	0
2. Nicht gebundene	1.842	1.842
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>1.750</b>	<b>1.750</b>
1. Gesetzliche Rücklage	500	500
2. Freie Rücklage	1.250	1.250
<b>IV. Mindestertragsrücklage</b>	<b>338</b>	<b>338</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b> Davon Gewinnvortrag: 3.579; Vorjahr: 3.365	<b>4.005</b>	<b>3.579</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>14.598</b>	<b>13.874</b>
<b>I. Verwaltungskostenrückstellung</b>	<b>14.532</b>	<b>13.812</b>
<b>II. Andere Rückstellungen</b>	<b>66</b>	<b>63</b>
1. Sonstige Rückstellungen	66	63
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>335</b>	<b>104</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	50
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	242	29
3. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: 87; Vorjahr: 16 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0; Vorjahr: 2	92	25
<b>Summe der Positionen A – C: Passiva der AG</b>	<b>27.869</b>	<b>26.489</b>
<b>D. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
<b>I. Deckungsrückstellung</b>	<b>804.024</b>	<b>780.520</b>
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	0	0
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	6.198	6.309
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.142	1.975
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.541	1.652
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	794.143	770.585
<b>II. Schwankungsrückstellung</b>	<b>10.008</b>	<b>3.499</b>
<b>III. Verbindlichkeiten</b>	<b>386</b>	<b>345</b>
<b>IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>V. Sonstige Passiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Position D: Passiva der VRG</b>	<b>814.418</b>	<b>784.366</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>842.286</b>	<b>810.855</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2017.

Werte in € Tausend	2017	2016
<b>I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
1. Veranlagungsergebnis	39.174	18.042
2. Beiträge	20.588	23.595
3. Leistungen	-29.611	-29.178
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	-23.503	-13.690
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-6.509	1.368
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-138	-137
7. Verbleibendes Ergebnis	0	0
<b>II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse</b>		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	2.607	2.249
2. Betriebsaufwendungen	-2.018	-1.909
a) Personalaufwand	0	-421
aa) Gehälter	0	-327
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	0	-3
ac) Aufwendungen für Altersvorsorge	0	-7
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, sowie vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	0	-83
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-95	-76
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-1.923	-1.413
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-721	-595
4. Finanzerträge	741	339
a) Aus Beteiligungen	252	13
b) Aus Finanzanlagen und Zinserträge Davon betreffend verbundene Unternehmen: 4; Vorjahr: 4	401	320
c) Aus dem Abgang von Finanzanlagen	70	0
d) Aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	18	6
5. Finanzaufwendungen	-43	-137
a) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-43	-6
b) Aus Abschreibungen von Finanzanlagen	0	-131
6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	152	295
a) Sonstige betriebliche Erträge	152	295
b) Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0
7. Ergebnis vor Steuern	717	241
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-291	-27
a) Körperschaftssteuer	-291	-33
b) Körperschaftssteuer latent	-1	6
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	426	214
10. Gewinnvortrag	3.579	3.365
11. Bilanzgewinn	4.005	3.579

## Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung – FJMV).

Die Gesellschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2016 wurden auch im Geschäftsjahr 2017 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software ..... 10-25 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Ab dem 1. Jänner 2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### Aktiva der Pensionskasse

##### ▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Seite 74) verwiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen Investmentfonds und Schuldverschreibungen.

##### ▪ Umlaufvermögen

###### *Forderungen*

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 564.000 (Vorjahr: € 435.000) betreffen ein an die Valida Holding AG gewährtes Darlehen in Höhe von € 200.000 (Vorjahr: € 200.000) und Forderungen aus Zinsen in Höhe von € 2.000 (Vorjahr: € 2.000) sowie der Leistungsverrechnung in Höhe von € 362.000 (Vorjahr: € 233.000) mit jeweils einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in Höhe von € 179.000 (Vorjahr: € 95.000). Die sonstigen Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

#### Aktiva und Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Zur Erläuterung der Aktiva und Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wird auf Formblatt C – Anhang zur Vermögensaufstellung und Ertragsrechnung einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft gem. Anlage 2 zu § 30 PKG verwiesen.

Die Deckungsrückstellungen und Schwankungsrückstellungen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten der beiden Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden entsprechend dem Geschäftsplan und den Bestimmungen des PKG berechnet und wurden gemäß § 21 PKG durch den Prüfkfaktuar überprüft.

## PASSIVA

### Passiva der Pensionskasse

#### ▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Mindestertrags- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>5.000</b>	<b>1.843</b>	<b>1.750</b>	<b>338</b>	<b>5.365</b>	<b>14.297</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	-2.000	-2.000
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	214	214
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>5.000</b>	<b>1.843</b>	<b>1.750</b>	<b>338</b>	<b>3.579</b>	<b>12.511</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	426	426
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>5.000</b>	<b>1.843</b>	<b>1.750</b>	<b>338</b>	<b>4.005</b>	<b>12.936</b>

Das Grundkapital der Valida Industrie Pensionskasse AG beträgt € 5,00 Mio. und ist in auf Namen lautende Inhaberaktien (68.494 Stück) zerlegt, die von der Valida Holding AG, Wien, gehalten werden. Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage dient der Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse des PKG. Die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 500.000 (Vorjahr: € 500.000) dient zur Erfüllung der Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB.

Die Mindestertragsrücklage für Leistungsberechtigte und beitragsfreie Anwartschaften mit Mindestertragsgarantie hat den Sollwert von 3 Prozent der Deckungsrückstellungen mit Mindestertragsgarantie erreicht.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 426.000 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 27,87 Mio. ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 1,53 Prozent.

#### ▪ Rückstellungen

##### *Verwaltungskostenrückstellung*

Der notwendige Betrag für die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde aufgrund der Bestimmungen des Geschäftsplans nach der Projected Unit Credit Method mit einem Rechnungszins von 4 Prozent auf Basis von Stückkosten von € 55 p. a. errechnet.

Aus der Umstellung des Rechnungszinssatzes per 31.12.2013 verbleibt zum Bilanzstichtag 31.12.2017 nach der vollständigen Tilgung im Geschäftsjahr keine Unterdeckung.

Aus der Änderung der Bewertungsmethode zum 01.01.2016 ergibt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2017 nach der vollständigen Auflösung im Geschäftsjahr keine Überdeckung.

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres beinhalten im Wesentlichen die Kosten des Jahresabschlusses in Höhe von € 46.000 (Vorjahr: € 48.000)

- **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 242.000 (Vorjahr: € 29.000) resultieren aus Leistungsverrechnungen in Höhe von € 231.000 (Vorjahr: € 25.000) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von € 11.000 (Vorjahr: € 4.000) und weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 92.000 (Vorjahr: € 25.000). Diese beinhalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 79.000 (Vorjahr: € 16.000). Davon € 16.000 (Vorjahr: € 16.000) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und € 63.000 (Vorjahr: € 0) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren.

- **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 675.000 (Vorjahr: € 657.000), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 675.000 (Vorjahr: € 657.000). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 132.000 (Vorjahr: € 112.000), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 132.000 (Vorjahr: € 112.000).

- **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Es wird auf Formblatt C – Anhang zur Vermögensaufstellung und Ertragsrechnung einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft gem. Anlage 2 zu § 30 PKG, verwiesen.

#### Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 32.000 (Vorjahr: € 31.000) und für sonstige Leistungen auf € 7.000 (Vorjahr: € 8.000).

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die latenten Steuern ergeben sich ausschließlich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

#### Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

### IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt keine Angestellten (Vorjahr: 5 Angestellte). Mit Stichtag 1. Juli 2016 wurden alle Dienstverhältnisse in die Valida Holding AG übertragen.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Rückwirkend zum 1. Jänner 2018 ist geplant, die Valida Industrie Pensionskasse AG in die Valida Pension AG zu verschmelzen, womit die Valida Gruppe nur mehr eine Pensionskasse führen wird.

## V. Angabe der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats:

### AUFSICHTSRAT

#### Vorsitzender:

Mag. Michael Höllerer (ab 16.03.2017)

#### Stellvertreter des Vorsitzenden:

Andreas Ecker (ab 22.06.2017, Mitglied bis 22.06.2017)

#### Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth (ab 16.03.2017)

Mag. Michael Jüly (Vorsitzender bis 16.03.2017)

Mag. Peter Kaltenböck

Dr. Robert Kerschbaumer

Mag. Valerie Menz

Mag. (FH) Matthias Marhold (bis 16.03.2017)

Mag. Christian Urich (bis 16.03.2017)

Mag. Michael Kafesie (ab 16.03.2017 bis 22.06.2017)

MMag. Martin Krammer (Ersatzmitglied ab 16.03.2017)

#### Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Josef Harb

Martin Krassnitzer

Johann Kreimer

Christian Schaller

Friedrich Hagl (Stellvertreter des Vorsitzenden bis 22.06.2017, Mitglied bis 31.12.2017)

Roland Feistritzer (Ersatzmitglied bis 31.12.2017)

Gerhard Bayer (Ersatzmitglied bis 31.12.2017)

#### Delegierter des Betriebsrats:

BVR Andreas Matzka

### VORSTAND

VD Mag. Stefan Eberhartinger

VD Mag. Dr. Hartwig Sorger

Wien, am 27. April 2018

Der Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG



Mag. Stefan Eberhartinger



Dr. Hartwig Sorger

## Anlagenpiegel.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>741</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>941</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	741	200	0	941
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>16.634</b>	<b>0</b>	<b>-2.490</b>	<b>14.144</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62	0	-62	0
2. Beteiligungen	193	0	0	193
3. Schuldverschreibungen	304	0	0	304
4. Investmentfonds	16.074	0	-2.428	13.646
<b>GESAMT</b>	<b>17.375</b>	<b>200</b>	<b>-2.490</b>	<b>15.085</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>338</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>433</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	338	95	0	0	433
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>659</b>	<b>0</b>	<b>-18</b>	<b>0</b>	<b>642</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Schuldverschreibungen	304	0	0	0	304
4. Investmentfonds	355	0	-18	0	338
<b>GESAMT</b>	<b>997</b>	<b>95</b>	<b>-18</b>	<b>0</b>	<b>1.075</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2017
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>403</b>	<b>508</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	403	508
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>15.975</b>	<b>13.502</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62	0
2. Beteiligungen	193	193
3. Schuldverschreibungen	0	0
4. Investmentfonds	15.719	13.309
<b>GESAMT</b>	<b>16.378</b>	<b>14.010</b>

## Bericht des Aufsichtsrats.

### **Bericht des Aufsichtsrats der Valida Industrie Pensionskasse AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017.**

Der Aufsichtsrat der Valida Industrie Pensionskasse AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands in vier Sitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Industrie Pensionskasse AG zum 31. Dezember 2017 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Industrie Pensionskasse AG am 20. Juni 2016 zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51, 1090 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Industrie Pensionskasse AG zum 31. Dezember 2017. Der Jahresabschluss 2017 der Valida Industrie Pensionskasse AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat der  
Valida Industrie Pensionskasse AG



Mag. Michael Höllerer  
Vorsitzender

## Bestätigungsvermerk.

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Industrie Pensionskasse AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Pensionskassen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 27. April 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk eh  
Wirtschaftsprüfer

**Valida Plus AG**

**Jahresabschluss 2017.**

## Lagebericht.

### Marktumfeld

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Volkswirtschaft zeigte 2017 eine sehr dynamische Entwicklung. So konnte die Zuwachsrates des realen Bruttoinlandsprodukts mit 2,9 Prozent gegenüber 2016 (1,5 Prozent) fast verdoppelt werden. Die wirtschaftliche Dynamik stand dabei auf einem breiten Fundament, denn sowohl die Inlandsnachfrage als auch der Außenhandel stützten die Konjunktur. So setzte sich das solide und stabile Wachstum des privaten Konsums fort. Der überaus starke Zyklus der Ausrüstungsinvestitionen hielt 2017 an, während auch vermehrt Bauinvestitionen getätigt wurden. Nach einer schwachen Entwicklung im Jahr 2016 belebten sich die Ausfuhren deutlich und sorgten trotz ebenfalls gestiegener Importe für einen positiven Wachstumsbeitrag der Netto-Exporte. Getragen vom Industriesektor nahm das Beschäftigungswachstum im Verlauf des Jahres 2017 weiter an Fahrt auf (Jahresdurchschnitt: +1,9 Prozent; 2016: +1,5 Prozent) und lag gegen Jahresende bei über 2,0 Prozent. Der spürbar beschleunigte Beschäftigungsaufbau sowie ein niedrigerer Anstieg des Arbeitskräftepotenzials sorgen für einen Rückgang der Arbeitslosenquote, die im Gesamtjahr 2017 mit 5,5 Prozent (ILO-Definition) erstmals seit 2011 wieder rückläufig war. Das Wachstum der Nominallöhne lag 2017 in etwa auf Höhe des vorangegangenen Jahres. Im Zusammenspiel mit einer merklich angestiegenen Inflationsrate mussten 2017 damit Reallohnverluste hingenommen werden.

Insgesamt waren zu Jahresende 2017 bereits über 3,4 Mio. Anwartschaftsberechtigte mit aufrechter Anwartschaftszeit von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) erfasst. Rund 373.000 davon sind beitragspflichtige Selbständige. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2017 bei € 10,6 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 1,2 Mrd. gegenüber dem 31.12.2016 entspricht.

#### Regulative Rahmenbedingungen

Mit 01.01.2017 ist das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) in Kraft getreten. Es dient der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Finanzmarkt. Darauf basierend hat die Finanzmarktaufsicht vereinfachte Sorgfaltspflichten in einer Verordnung festgelegt. Somit ist ab 1. Jänner 2017 für Betriebliche Vorsorgekassen die Aufzeichnung einer Risikoanalyse nicht mehr erforderlich.

#### Geschäftsentwicklung

Die Valida Plus AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete die Valida Plus AG auf allen Ebenen – bei der Anzahl der Vertragskunden, der Anzahl der Anwartschaftsberechtigten, den laufenden Beiträgen sowie dem verwalteten Vermögen – Steigerungen.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreut die Valida Plus AG per 31.12.2017 rund 2,27 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2016: 2,14 Mio.). Dies sind rund 2,07 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 200.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer.

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2016 um 13 Prozent von € 2,412 Mrd. auf € 2,726 Milliarden. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2017 in der Valida Plus AG rund € 373,35 Mio. (2016: € 350,71 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund € 359,18 Mio., Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in Höhe von rund € 4,3 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund € 9,87 Millionen.

Dem standen im Jahr 2017 Auszahlungen der Valida Plus AG inkl. Übertragungen in der Höhe von rund € 128,1 Mio. (2016: rund € 119,2 Mio.) gegenüber. Diese Leistungen enthalten direkte Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen in der Höhe von € 9,9 Mio. sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

## Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt € 7,65 Mio. gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von € 7,09 Millionen.

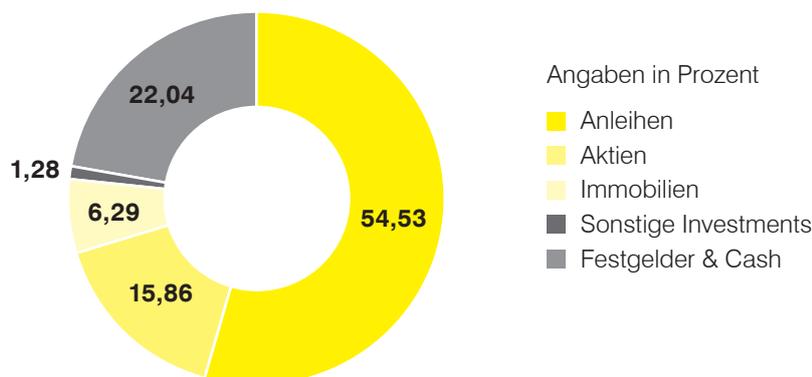
## Kapitalmarktentwicklung

Die Eurozone war 2017 geprägt von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). EZB-Präsident Mario Draghi meinte am Rande des EZB-Treffens am 20. November 2017, dass die Wirtschaft im Euroraum weiterhin auf eine geldpolitische Unterstützung der Notenbank angewiesen bleibe. Die Inflation müsse trotz einer klaren wirtschaftlichen Erholung erst einen stabilen Aufwärtstrend zeigen, sagte Draghi in seiner Rede vor dem Wirtschafts- und Währungsausschuss des EU-Parlaments in Brüssel. Derzeit rechnet kaum jemand mit einem Ende der Nullzinspolitik vor 2019. In den USA dürfte es hingegen auch 2018 mit den schrittweisen Erhöhungen der Leitzinsen weitergehen. Im vierten Quartal 2017 hat der Rohöl-Preis nach massiven Gewinnen im dritten Quartal noch einmal angezogen. Grund dafür sind die mehr oder weniger gut eingehaltenen Förderbeschränkungen und der Rückgang der Lagerstände bei den weltweiten Ölreserven. Durch die gute Wirtschaftslage steigt die Nachfrage aus der Industrie, was den Preis zusätzlich stützt. Vergleicht man die Zahlen von Ende Juni mit denen von Ende November 2017, so zeigt sich, dass das schwarze Gold von rund 47,5 US-Dollar pro Barrel der Sorte Brent in besagtem Zeitraum auf rund 63,7 US-Dollar angezogen hat. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 34 Prozent innerhalb von fünf Monaten.

## Veranlagungsstrategie

Die Valida Plus AG investierte in der VG 1 2017 primär in wenig volatile, konservative Anlageklassen. Die historisch gut verzinsten Festgeldveranlagungen bei österreichischen systemrelevanten Banken reifen zusehends ab und werden u. a. in kurzfristige Festgeldveranlagungen sowie in den Aufbau von HTM-Anleihen (europäische Staatsanleihen) investiert. Stabilisatoren im Portfolio sind nach wie vor sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie Immobilienveranlagungen. Auch 2017 wurde – bedingt durch das Niedrigzinsumfeld im Bereich der festverzinslichen Anleihen – die Veranlagung in ertragreichere Assetklassen wie High Yield-Anleihen und Anleihen der Schwellenländer fortgesetzt, dabei aber der Nachhaltigkeitsaspekt im Auge behalten. Positive Beiträge wurden durch den konstant an der strategischen Quote investierten Aktienteil generiert. Zur Ertrags-/Risikooptimierung blieb das quantitative Risikosteuerungsmodell (Steuerung der Aktienquote) im Einsatz, das - im insgesamt sehr erfreulich verlaufenen Jahr 2017 – einmal zur temporären Risikoreduktion beitrug.

Asset Allocation 2017 der Veranlagungsgemeinschaft 1



## Performance

In der Jahresperformance erzielte die Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) in der für die Kunden offenen VG 1 mit 3,0 Prozent für 2017 das beste Ergebnis aller Betrieblichen Vorsorgekassen und lag dort deutlich über dem Branchendurchschnitt von 2,15 Prozent.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG eine Performance von durchschnittlich 2,66 Prozent p. a. erwirtschaftet. Im 10-Jahres Vergleich hat die Valida Plus AG eine Performance von durchschnittlich 2,35 Prozent p. a. erwirtschaftet und liegt somit über dem Branchenschnitt von 2,09 Prozent p. a.

## Nachhaltigkeit

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (zuvor: Valida Plus Sustainability) sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2017 entsprechen 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2017 erhielt die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2016) das fünfte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat.

Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (zuvor: Klimaschutz-Initiative) – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

## Organisatorisches

Im Aufsichtsrat der Valida Plus AG kam es 2017 zu folgenden Änderungen:

Mag. Michael Höllner (Vorsitzender) und Dr. Johannes Geberth wurden per 14.3.2017 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Mag. (FH) Matthias Marhold legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit 14.3.2017 zurück. Mag. Michael Kafesie, MBA wurde per 14.3.2017 zum Aufsichtsrat bestellt und legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 20.6.2017 zurück.

## Beteiligung

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG in Höhe von 25,03 Prozent an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM), die gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse AG betrieben wird. Durch diese Konstruktion nutzt die Valida Plus AG Synergien im Abwicklungsbereich.

## Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurden keine Investitionen in Forschung und Entwicklung getätigt.

## Standorte und Zweigniederlassungen

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen

## Risikobericht der Valida Plus AG

Die Valida Plus AG hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

### **Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften**

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschaftsberechtigten stehen. Die Valida Plus AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern und Anwartschaftsberechtigten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Plus AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen-Geschäfts systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Plus AG zu koordinieren.

Im Jahr 2017 wurde ein tägliches Risikoreporting samt Beurteilung der Risikosituation mittels eines Ampelsystems eingeführt.

Das Risikomanagement der Veranlagungsgemeinschaft (VG) 2 der Valida Plus AG wurde im Jahr 2017 unter Berücksichtigung der einschlägigen regulatorischen Vorgaben für Auslagerungen – wie bereits in den vergangenen Jahren – durch eine externe Kapitalanlagegesellschaft wahrgenommen. Seit dem 01.01.2018 wird das Risikomanagement der VG 2 durch die Valida Plus AG selbst durchgeführt.

### **Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaft:**

#### **Risiken der Veranlagung**

Die Veranlagung der VG der Valida Plus AG erfolgt sowohl in Investmentfonds als auch in Festgelder und direkt gehaltene Anleihen. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida Plus AG kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Plus AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft und somit auf deren Anwartschaftsberechtigte.

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**

Die Valida Plus AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen. Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

- **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Valida Plus AG jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen- und Risikoprofils eingegangen.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d. h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z. B. Auswirkung einer bestimmten Performance- und Arbeitsmarktentwicklung auf die Kapitalgarantie).

Daher haben das Risiko der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen unmittelbare Auswirkungen auf die Gesellschaft.

#### ▪ **Risiken auf Ebene der Valida Plus AG**

Die Risiken der Valida Plus AG werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand berichtet und einmal im Monat im Risikokomitee (Vorstand, Leiter Risikomanagement, Leiter Asset Management) besprochen und gegebenenfalls Maßnahmen beschlossen.

### **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungsgemeinschaft (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie die Kapitalgarantie mitberücksichtigen. Weist die Gesellschaft eine höhere Überdeckung der Eigenmittel aus, darf beispielsweise ein höheres Risiko eingegangen werden als mit einer knappen Eigenmittelüberdeckung.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt zum großen Teil mit einheitlichen Instrumenten. Dadurch wird die Verwaltung der Eigenveranlagung erleichtert und die Effizienz verbessert.

### **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittelentwicklung der Valida Plus AG.

### **Operationale Risiken**

Dem operationalen Risiko wird im Zuge der Einführung eines, die ganze Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management umfassenden, Risikomanagements verstärkte Beachtung beigemessen. Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen. Im Jahr 2017 sind keine nennenswerten operationalen Schäden eingetreten.

### **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

### **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

### **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der R-IT gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV und Generatoren) überbrückt. Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking o. ä. nachhaltig zu schützen.

### Strategische Risiken

Im Rahmen des Projekts Valida 2020 wird die definierte Strategie in Kerninitiativen abgearbeitet und regelmäßig der Stand der Umsetzung beobachtet.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22. Januar 2018 wurde Mag. Beate Wolf in den Vorstand der Valida Plus AG berufen. Sie trat ihre Funktion am 16. Februar 2018 an.

### Ausblick

Die sehr dynamische Konjunktur sollte sich 2018 fortsetzen, obgleich im Hinblick auf die Zuwachsraten des realen BIP der Zenit bereits erreicht worden sein dürfte. Dabei ist davon auszugehen, dass die Konjunktur 2018 sowohl von der Inlands- als auch von der Auslandsnachfrage getragen sein wird. Die Arbeitslosenquote sollte 2018 zurückgehen, wenn auch mit verminderter Dynamik.

Ein wesentliches Ziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, ihre Bedeutung für die zweite Säule der Pensionsvorsorge weiter zu erhöhen. Die Abfertigung Neu soll daher noch stärker als wichtiger Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge erkannt und genutzt werden.

Seit Jahresbeginn 2018 setzt die Valida Plus AG auf ein Liability Driven Investment (LDI) Konzept für eine ganzheitliche Steuerung des Portfolio-Managements. Dabei ist das Ziel, Risiken zu minimieren und Performance-Werte über den Benchmarks zu generieren. Das LDI Konzept stellt somit einen Steuerungsansatz in der Veranlagung des Sondervermögens von Kunden dar, der in der nationalen Branche bisher einzigartig ist und dem Standard von Vorsorgeeinrichtungen im internationalen Spitzenfeld entspricht.

Auch 2018 wird die Valida Plus AG das Thema „Nachhaltige Veranlagung“ priorisieren und strebt als führender Qualitätsanbieter erneut mit „Gold“ die bestmögliche ÖGUT-Zertifizierung an.

Einen Vertriebschwerpunkt der Valida Plus AG bildet künftig der Vollübertritt vom alten ins neue Abfertigungssystem. Die Valida Plus AG berät, begleitet und unterstützt Unternehmen im Zuge des Umstiegs ihrer Mitarbeiter. Zusätzlich weitet die Valida Plus AG als kundenzentriertes Unternehmen das Service-Angebot für ihre Bestandskunden laufend aus.

Als wichtige Zielgruppe definiert die Valida Plus AG Neugründer, Unternehmensleitung und Betriebsräte, die auf ihre individuellen Bedürfnisse hin angesprochen und zu den dahingehend zahlreichen Vorteilen der Valida Plus informiert werden sollen.

Wien, am 07. Mai 2018

Der Vorstand der Valida Plus AG

Mag. Martin Sardelic

Stefan Teufer

Mag. Beate Wolf

**Bilanz zum 31.12.2017.**

<b>Aktiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>11.563</b>	<b>11.554</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.640</b>	<b>2.491</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0	31
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.640	2.460
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9.923</b>	<b>9.063</b>
1. Beteiligungen	198	198
2. Investmentfonds	8.825	6.765
3. Sonstige Finanzanlagen	900	2.100
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>19.862</b>	<b>15.994</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.118</b>	<b>2.287</b>
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	87	363
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.031	1.924
<b>II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken</b>	<b>17.744</b>	<b>13.708</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20</b>	<b>8</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>210</b>	<b>141</b>
<b>E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>	<b>2.726.000</b>	<b>2.411.985</b>
<b>I. Guthaben auf Euro lautend</b>	<b>899.103</b>	<b>722.904</b>
<b>II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>-299.796</b>	<b>-116.368</b>
<b>III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend</b>	<b>209.158</b>	<b>209.211</b>
<b>VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend</b>	<b>1.076.370</b>	<b>1.025.381</b>
<b>X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>651.426</b>	<b>395.267</b>
<b>XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend</b>	<b>172.532</b>	<b>158.161</b>
<b>XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>527</b>	<b>551</b>
<b>XIII. Forderungen</b>	<b>16.680</b>	<b>16.879</b>
<b>XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>XV. Sonstige Aktiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.757.655</b>	<b>2.439.684</b>

<b>Passiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>24.558</b>	<b>21.725</b>
<b>I. Grundkapital</b>	<b>5.500</b>	<b>5.500</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>1.895</b>	<b>1.895</b>
1. Gebundene	550	550
2. Nicht gebundene	1.345	1.345
<b>III. Gewinnrücklage</b>	<b>2.750</b>	<b>2.000</b>
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.750	2.000
<b>IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie</b>	<b>11.118</b>	<b>8.422</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b> Davon Gewinnvortrag: 0; Vorjahr: 0	<b>3.295</b>	<b>3.909</b>
<b>B. Ergänzungskapital</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>4.102</b>	<b>3.749</b>
1. Rückstellungen für Abfertigungen	47	42
2. Sonstige Rückstellungen	4.056	3.708
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.995</b>	<b>1.224</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	12
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	19
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	50
4. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: 1.961; Vorjahr: 966 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2; Vorjahr: 5	1.965	1.144
<b>E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>	<b>2.726.000</b>	<b>2.411.985</b>
<b>I. Abfertigungsanwartschaft</b>	<b>2.718.499</b>	<b>2.406.540</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>	<b>7.501</b>	<b>5.445</b>
<b>III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>IV. Sonstige Passiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.757.655</b>	<b>2.439.684</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2017.

Werte in € Tausend	2017	2016
<b>A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>I. Veranlagungserträge</b>	<b>90.453</b>	<b>65.397</b>
<b>II. Garantie</b>	<b>22</b>	<b>47</b>
<b>III. Beiträge</b>	<b>373.343</b>	<b>350.715</b>
<b>IV. Kosten</b>	<b>-23.774</b>	<b>-22.231</b>
<b>V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen</b>	<b>-128.085</b>	<b>-119.152</b>
<b>VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>311.958</b>	<b>274.775</b>
<b>VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>-311.958</b>	<b>-274.775</b>
<b>B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse</b>		
<b>1. Verwaltungskosten</b>	<b>23.774</b>	<b>22.231</b>
<b>2. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-16.380</b>	<b>-15.241</b>
a) Personalaufwand	-312	-781
aa) Gehälter	-247	-629
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-23	9
ac) Aufwendungen für die Altersversorgung	-9	-15
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-32	-144
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-1	-1
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-851	-883
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-15.216	-13.577
<b>3. Finanzerträge</b>	<b>283</b>	<b>141</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	13	13
b) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	270	128
<b>4. Finanzaufwendungen</b>	<b>-46</b>	<b>-36</b>
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: 30; Vorjahr 31	46	-36
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>22</b>	<b>0</b>
a) Betriebliche Erträge	44	47
b) Betriebliche Aufwendungen	-22	-47
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7.654</b>	<b>7.095</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-912</b>	<b>-826</b>
a) Körperschaftssteuer	-981	-968
b) Körperschaftssteuer latent	69	141
<b>8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>6.741</b>	<b>6.269</b>
<b>9. Veränderung von Rücklagen</b>	<b>-3.446</b>	<b>-2.360</b>
a) Zuweisungen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-750	0
ab) Zur Kapitalgarantierücklage	-2.718	-2.407
b) Auflösungen der Kapitalgarantierücklage	22	47
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>3.295</b>	<b>3.909</b>

## Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB sowie für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2016 wurden auch im Geschäftsjahr 2017 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software .....	25 Prozent p. a.
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände .....	20 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	10-33,33 Prozent p. a.
--	------------------------

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Ab dem 1. Jänner 2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG.

## **II. Erläuterungen zu Bilanz**

### **AKTIVA**

#### **Aktiva der Vorsorgekasse**

- **Anlagevermögen**

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Seite 95) verwiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen Investmentfonds.

### ▪ Umlaufvermögen

#### *Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände*

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaften in Höhe von € 1,92 Mio. (Vorjahr: € 1,81 Mio.).

Sämtliche Forderungen weisen Restlaufzeiten von weniger als 3 Monaten aus.

#### *Guthaben bei Banken*

In den Guthaben bei Banken sind täglich fällige Guthaben in Höhe von € 15,34 Mio. (Vorjahr: € 13,70 Mio.) enthalten.

### ▪ Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von € 20.000 (Vorjahr: € 8.000) betrifft im Wesentlichen Softwarenutzungsrechte.

### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von € 599,31 Mio. (Vorjahr: € 606,54 Mio.), Wertpapiere von € 2,11 Mrd. (Vorjahr: € 1,79 Mrd.), und abgegrenzte Zinsen von € 15,65 Mio. (Vorjahr: € 15,49 Mio.).

## PASSIVA

### Passiva der Vorsorgekasse

### ▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>2.000</b>	<b>6.062</b>	<b>794</b>	<b>16.250</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	-794	-794
Zugänge	0	0	0	2.407	0	2.407
Auflösungen	0	0	0	-47	0	-47
Jahresergebnis	0	0	0	0	3.909	3.909
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>2.000</b>	<b>8.422</b>	<b>3.909</b>	<b>21.725</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	-3.909	-3.909
Zugänge	0	0	750	2.718	0	3.468
Auflösungen	0	0	0	-22	0	-22
Jahresergebnis	0	0	0	0	3.295	3.295
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>2.750</b>	<b>11.118</b>	<b>3.295</b>	<b>24.558</b>

Das Grundkapital beträgt € 5,5 Mio. Es ist in 5,5 Mio. Stammaktien à € 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage von € 11,12 Mio. (Vorjahr: € 8,42 Mio.) wurde im gesetzlich geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von € 800.000.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 6,74 Mio. im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 31,65 Mio. ergibt im Jahr 2017 einen Wert von 21,3 Prozent.

#### ▪ **Ergänzungskapital**

Seitens der Gesellschaft wurde im Juni 2010 € 1 Mio. nachrangiges Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit wurde bis zum Mai 2019 festgelegt. Die Einzahlung stammt von einem verbundenen Unternehmen. Die Ergänzungskapitaleinlage wird mit dem 12-Monats-EURIBOR + 300 Basispunkte verzinst. Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen € 30.000 (Vorjahr: € 31.000). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 51 Abs. 9 BWG.

#### ▪ **Rückstellungen**

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2017 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von € 47.000 (Vorjahr: € 42.000) und den sonstigen Rückstellungen zusammen. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionen von € 3,85 Mio. (Vorjahr: € 3,46 Mio.) und Vorsorgen für Personalkosten von € 95.000 (Vorjahr: € 89.000).

#### ▪ **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 18.000 (Vorjahr: € 19.000) resultieren aus der Leistungsverrechnung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 1,97 Mio. (Vorjahr € 1,14 Mio.). Diese beinhalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 1,96 Mio. (Vorjahr: € 966.000). Davon € 954.000 (Vorjahr: € 12) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und € 1,00 Mio. (Vorjahr: € 954.000) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren.

#### ▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 1,36 Mio. (Vorjahr: € 1,24 Mio.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 1,36 Mio. (Vorjahr: € 1,24 Mio.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 265.000 (Vorjahr: € 209.000), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 265.000 (Vorjahr: € 209.000).

#### ▪ **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

### Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

#### ▪ **Abfertigungsanwartschaft**

Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
<b>Abfertigungsanwartschaft</b>	<b>2.434.247</b>	<b>2.154.562</b>
Mit laufenden Beiträgen	1.812.739	1.604.624
Beitragsfrei	621.508	549.938
<b>Anwartschaften auf eine Selbstständigenvorsorge</b>	<b>284.252</b>	<b>251.978</b>
Mit laufenden Beiträgen	255.458	226.840
Beitragsfrei	28.794	25.138

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von € 1,92 Mio. (Vorjahr: € 1,81 Mio.) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von € 5,58 Mio. (Vorjahr: € 3,63 Mio.).

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

#### Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Aufwendungen aus Abfertigungen in Höhe von € 19.000 (Vorjahr: € –19.000) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen € 17.000 (Vorjahr: € –6.000) auf Vorstände und leitende Angestellte und € 16.000 (Vorjahr: € 13.000) auf andere Arbeitnehmer.

#### Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z. 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 41.000 (Vorjahr: € 41.000) und für sonstige Leistungen auf € 10.000 (Vorjahr: € 5.000).

#### Betriebsaufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von € 6,51 Mio. (Vorjahr: € 6,12 Mio.), Aufwendungen der externen Verwaltung von € 4,09 Mio. (Vorjahr: € 4,01 Mio.) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von € 3,59 Mio. (Vorjahr: € 2,43 Mio.).

#### Sonstige Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von € 43.000 (Vorjahr: € 43.000).

Die sonstigen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für die Erfüllung der Kapitalgarantie von € 22.000 (Vorjahr: € 47.000).

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die latenten Steuern ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen in Höhe von € 3.000 (Vorjahr: € 3.000), von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von € 205.000 (Vorjahr: € 137.000) und von Personalrückstellungen in Höhe von € 2.000 (Vorjahr: € 1.000).

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25 Prozent (Vorjahr 25 Prozent).

#### Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

### IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr 2017 auf € 215.000 (Vorjahr: € 194.000).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2017 ein Vorstandsmitglied (Vorjahr: 7 Angestellte und ein Vorstandsmitglied). Mit Stichtag 1. Juli 2016 wurden alle Dienstverhältnisse mit Ausnahme des Vorstands und eines Mitarbeiters in die Valida Holding AG übertragen.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

## **V. Angabe der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

### **AUFSICHTSRAT**

#### **Vorsitzender:**

Mag. Michael Höllerer (ab 14.03.2017)

#### **Stellvertreter des Vorsitzenden:**

MMag. Dr. Robert Kerschbaumer

#### **Mitglieder:**

Dr. Johannes Geberth (ab 14.03.2017)

Mag. Michael Jüly (Vorsitzender bis 14.03.2017)

Mag. (FH) Matthias Marhold (bis 14.03.2017)

Mag. Michael Kafesie, MBA (ab 14.03.2017 bis 20.06.2017)

#### **Vertreter der Arbeitnehmer:**

Berend Tusch

Paul Kovanda

#### **Delegierter des Betriebsrats:**

BRV Andreas Matzka

#### **Staatskommissäre:**

AD Gerald Bichler (ab 01.03.2017)

AD RR Hannes Egerer (Stv.)

### **VORSTAND**

VD Mag. Martin Sardelic

VD Stefan Teufer

VD Mag. Beate Wolf (ab 16.02.2018)

Wien, am 07. Mai 2018

Der Vorstand

Mag. Martin Sardelic

Stefan Teufer

Mag. Beate Wolf

## Anlagenpiegel.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.365</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.365</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	265	0	0	265
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.100	0	0	4.100
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0	0	0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9.063</b>	<b>2.060</b>	<b>-1.200</b>	<b>9.923</b>
1. Beteiligungen	198	0	0	198
2. Investmentfonds	6.765	2.060	0	8.825
3. Sonstige Finanzanlagen	2.100	0	-1.200	900
<b>GESAMT</b>	<b>13.428</b>	<b>2.060</b>	<b>-1.200</b>	<b>14.288</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.874</b>	<b>851</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.725</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	234	31	0	0	265
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.640	820	0	0	2.460
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0
2. Investmentfonds	0	0	0	0	0
3. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>1.874</b>	<b>851</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.725</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2017
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.491</b>	<b>1.640</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	31	0
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.460	1.640
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9.063</b>	<b>9.923</b>
1. Beteiligungen	198	198
2. Investmentfonds	6.765	8.825
3. Sonstige Finanzanlagen	2.100	900
<b>GESAMT</b>	<b>11.554</b>	<b>11.563</b>

## Bericht des Aufsichtsrats.

### **Bericht des Aufsichtsrats der Valida Plus AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017.**

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands in vier Sitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2017 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 16. Juni 2016 zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51, 1090 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2017. Der Jahresabschluss 2017 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat der  
Valida Plus AG



Mag. Michael Höllerer  
Vorsitzender

# Bestätigungsvermerk.

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Plus AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

**Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

**Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 07. Mai 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk eh  
Wirtschaftsprüfer



**Valida Consulting GesmbH  
Jahresabschluss 2017.**

**Bilanz zum 31.12.2017.**

<b>Aktiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>502</b>	<b>632</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>502</b>	<b>632</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	475	630
2. Firmenwert	1	2
3. Geleistete Anzahlungen	26	0
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.544</b>	<b>1.336</b>
<b>I. Forderungen</b>	<b>1.447</b>	<b>1.168</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	761	836
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	604	198
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	81	134
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>98</b>	<b>168</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>12</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>7</b>	<b>13</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.056</b>	<b>1.993</b>

<b>Passiva</b> (Werte in € Tausend)	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>843</b>	<b>999</b>
<b>I. Stammkapital</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>	<b>807</b>	<b>460</b>
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	807	460
<b>III. Bilanzgewinn</b> Davon Gewinnvortrag: 0; Vorjahr: 385	<b>0</b>	<b>503</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>181</b>	<b>302</b>
1. Rückstellungen für Abfertigungen	92	176
2. Sonstige Rückstellungen	88	126
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.033</b>	<b>691</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	527
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157	15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	772	84
4. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: 4; Vorjahr: 11 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2; Vorjahr: 4	104	65
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.056</b>	<b>1.993</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2017.

Werte in € Tausend	2017	2016
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>6.908</b>	<b>3.465</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>10</b>	<b>1</b>
a) Sonstige Erträge verbundene Unternehmen	0	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	1
c) Übrige	0	0
<b>3. Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>-299</b>	<b>-860</b>
a) Gehälter	214	646
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	31	18
c) Aufwendungen für Altersversorgung	9	22
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	45	173
e) Sonstige Sozialaufwendungen	1	1
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-156</b>	<b>-66</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-6.061</b>	<b>-2.085</b>
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	2	0
b) Übrige	6.058	2.085
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)</b>	<b>402</b>	<b>456</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
<b>10. Zwischensumme aus Z 8 und 9 (Finanzergebnis)</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
<b>11. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>400</b>	<b>454</b>
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-53</b>	<b>-36</b>
a) Körperschaftssteuer	47	49
b) Körperschaftssteuer latent	5	-13
<b>13. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>347</b>	<b>418</b>
<b>14. Zuweisung zur Gewinnrücklage</b>	<b>-347</b>	<b>-300</b>
<b>15. Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>385</b>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>503</b>

## Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2016 wurden auch im Geschäftsjahr 2017 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Firmenwert .....	6,7 Prozent p. a.
Software .....	20-25 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten .....	10 Prozent p. a.
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	10-33,33 Prozent p. a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Ab dem 1. Jänner 2014 wurde die Gruppe um die Valida Industrie Pensionskasse AG erweitert. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Seite 109) verwiesen.

#### Umlaufvermögen

##### ▪ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen € 604.000 (Vorjahr: € 198.000) und stammen aus der Leistungsverrechnung.

In den sonstigen Forderungen sind Provisionsforderungen in Höhe von € 81.000 (Vorjahr: € 134.000) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## PASSIVA

### Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt € 36.336,42 und ist in voller Höhe einbezahlt.

Werte in € Tausend	Stammkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>160</b>	<b>385</b>	<b>581</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	300	0	300
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	118	118
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>460</b>	<b>503</b>	<b>999</b>
Ausschüttung	0	0	0	-503	-503
Zugänge	0	0	347	0	347
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>807</b>	<b>0</b>	<b>843</b>

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von € 38.000 (Vorjahr: € 95.000) und Aufwendungen für IT Leistungen in Höhe von € 30.000 (Vorjahr: € 0).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 772.000 (Vorjahr: € 84.000) resultieren aus der Leistungsverrechnung in Höhe von € 717.000 (Vorjahr: € 10.000) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von € 55.000 (Vorjahr: € 74.000) und weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 104.000 (Vorjahr: € 65.000) Diese beinhalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 97.000 (Vorjahr: € 49.000). Davon € 49.000 (Vorjahr: € 0) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und € 48.000 (Vorjahr: € 49.000) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren.

### Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 2,29 Mio. (Vorjahr: € 1,51 Mio.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 2,29 Mio. (Vorjahr: € 1,51 Mio.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 476.000 (Vorjahr: € 291.000), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen € 476.000 (Vorjahr: € 291.000).

### Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen Inlandsumsätze in Höhe von € 6,90 Mio. (Vorjahr: € 3,46 Mio.). Diese beinhalten im Wesentlichen die Entwicklung von Software in Höhe von € 3,59 Mio. (Vorjahr: € 0), die Erstellung von Gutachten in Höhe von € 2,31 Mio. (Vorjahr: € 2,23 Mio.) sowie Auslandsumsätze in Höhe von € 10.000 (Vorjahr: € 5.000).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von € 4,47 Mio (Vorjahr: € 1,71 Mio).

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die latenten Steuern ergeben sich ausschließlich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Personalrückstellungen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25 Prozent (Vorjahr 25 Prozent).

### **Ergebnisverwendung**

Der Jahresgewinn wird in voller Höhe der Gewinnrücklage zugeführt.

## **IV. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2017 zwei Angestellte (Vorjahr: 11 Angestellte). Mit Stichtag 1. Juli 2016 wurden die Dienstverhältnisse aller Angestellten mit Ausnahme der angestellten Geschäftsführung in die Valida Holding AG übertragen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Personen zusammen:

DI Sven Jörgen  
Mag. Richard Granzer (bis 30.09.2017)  
Dr. Hartwig Sorger  
Jürgen Geitzenauer (ab 01.05.2017)

Wien, 13. April 2018  
Die Geschäftsführung



DI Sven Jörgen



Dr. Hartwig Sorger



Jürgen Geitzenauer

## Anlagenspiegel.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>816</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>843</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	801	0	0	801
2. Firmenwert	16	0	0	16
3. Geleistete Anzahlungen	0	26	0	26
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2	0	-1	1
<b>GESAMT</b>	<b>818</b>	<b>26</b>	<b>-1</b>	<b>844</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge/ Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>185</b>	<b>156</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>341</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	171	155	0	0	326
2. Firmenwert	14	1	0	0	15
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2	0	0	-1	1
<b>GESAMT</b>	<b>186</b>	<b>156</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>342</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2017
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>632</b>	<b>502</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	630	475
2. Firmenwert	2	1
3. Geleistete Anzahlungen	0	26
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>632</b>	<b>502</b>

# Bestätigungsvermerk.

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Consulting GesmbH,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wien, am 13. April 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk eh  
Wirtschaftsprüfer



**Valida Holding AG**  
Mooslackengasse 12  
1190 Wien  
t | +43 1 316 48-0  
f | +43 1 316 48-6010  
e | [office@valida.at](mailto:office@valida.at)

**Impressum:** Medieninhaber: Valida Holding AG, 1190 Wien; Redaktion: Valida Vorsorge Management; Finanzen, Grafische Gestaltung und Layout: Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien; Hersteller: Eigendruck; Herstellungsort: Wien; Fotos: David Sailer, Franz Pflügl; Stand: Juni 2018

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.